

Einige Gitarren-Grundgriffe mit ein paar Ableitungen in Tablatur

29. November 2025

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	2
1.1	Stimmung der Gitarre	2
1.2	Darstellung von Akkorden	3
2	Intervalle auf dem Gitarrengrieffbrett	10
3	Dur-Dreiklänge (3,5)	15
4	Sext-Akkorde (3,5,6)	16
5	g7-Akkorde (3,5,g7)	17
6	g75-Akkorde (3,5,g7)	18
7	g75-Akkorde (3,5,g7)	19
8	Add-9-Akkorde (3,5,9)	20
9	g9-Akkorde (3,5,g7,9)	21
10	6/9-Akkorde (3,5,6,9)	22
11	g7/13-Akkorde (3,5,g7,13)	23
12	Moll-Dreiklänge (3,5)	24
13	Moll-6-Akkorde (3,5,6)	25
14	Moll-7-Akkorde (3,5,7)	26
15	Moll-g7-Akkorde (3,5,g7)	27

16 Moll-add9-Akkorde ($\flat 3, 5, 9$)	28
17 Moll-9-Akkorde ($\flat 3, 5, \flat 7, 9$)	29
18 Moll-g9-Akkorde ($\flat 3, 5, g7, 9$)	30
19 Moll-6/9-Akkorde ($\flat 3, 5, 6, 9$)	31
20 Moll-7/11-Akkorde ($\flat 3, 5, \flat 7, 11$)	32
21 Moll-11-Akkorde ($\flat 3, 5, \flat 7, 9, 11$)	33
22 Sept-Akkorde (3,5, $\flat 7$)	34
23 Sept- $\flat 5$ -Akkorde (3, $\flat 5, \flat 7$)	35
24 Sept- $\sharp 5$ -Akkorde (3, $\sharp 5, \flat 7$)	36
25 Sept-sus4-Akkorde (4,5, $\flat 7$)	37
26 9-Akkorde (3,5, $\flat 7, 9$)	38
27 7 $\flat 9$ -Akkorde (3,5, $\flat 7, \flat 9$)	39
28 7 $\sharp 9$ -Akkorde (3,5, $\flat 7, \sharp 9$)	40
29 9-sus4-Akkorde (4,5, $\flat 7, 9$)	41
30 13-Akkorde (3,5, $\flat 7, 9, 13$)	42
31 Moll-7- $\flat 5$ -Akkorde ($\flat 3, \flat 5, \flat 7$)	43
32 Null-Akkorde ($\flat 3, \flat 5$)	44
33 Null-7-Akkorde ($\flat 3, \flat 5, \flat \flat 7$)	45
34 +-Akkorde (3, $\sharp 5$)	46
35 Sus-2-Akkorde (2,5)	47
36 Sus-4-Akkorde (4,5)	48
37 6-sus-4-Akkorde (4,5,6)	49
38 Varia	50
39 Übungsblatt: Intervalle auf dem Gitarrengrieffbrett	52

40 Übungsblatt: Akkorde, Töne, Intervalle, Notation	53
41 Übungsblatt: Vertikal verschobene Griffmuster	54
Literatur	55

1 Einleitung

1.1 Stimmung der Gitarre

Die übliche Stimmung der Gitarre ist (s. Abbildung 1):

dünnsste Saite		e ¹ (E4)	329 Hz
		h (B3)	246 Hz
		g (G3)	196 Hz
		d (D3)	146 Hz
		A (A2)	110 Hz
dickste Saite		E (E2)	82 Hz

Abbildung 1: Erste Spalte: Benennung der Noten auf Deutsch, in Klammer die englische Benennung. Zweite Spalte: Gerundete Frequenzen der Töne in Hertz (Hz).

Die übliche Notation der Töne der leeren Seiten erfolgt im G-Schlüssel, wobei die Notation aus praktischen Gründen um eine Oktave nach oben verschoben ist (s. Abbildung 2):

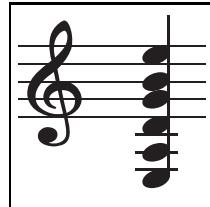


Abbildung 2: Darstellung der Töne der leeren Saiten der Gitarre in der üblichen Notennotation. Ohne die Oktavierung müssten die Töne unpraktisch weit unten geschrieben werden.

Die nichtoktavierte Notation im Bassschlüssel sieht wie folgt aus: (s. Abbildung 3):

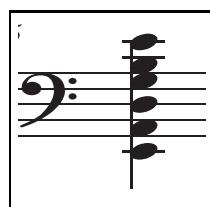


Abbildung 3: Darstellung der Töne der leeren Saiten der Gitarre im Bassschlüssel. Hohe Töne müssten bei der Verwendung des Bassschlüssels unpraktisch weit oben geschrieben werden.

Um die Bezeichnungen für die übrigen Noten festzulegen, noch die folgende Festlegung.

Die Bezeichnungen wechseln bei den C's („eingestr.“ für „eingestrichenes“):

Frequenz in Hz	16.3	32.7	65.4	130.8	261.6	523.2
Deutsch	C ₂	C ₁	C	c	c ¹	c ²
	Subkontra C	Kontra C	Grosses C	Kleines C	eingestr. C	zweigestr. C
Englisch	C0	C1	C2	C3	C4	C5

https://de.wikipedia.org/wiki/Frequenzen_der_gleichstufigen_Stimmung. Siehe auch [https://de.wikipedia.org/wiki/Intervall_\(Musiktheorie\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Intervall_(Musiktheorie))

1.2 Darstellung von Akkorden

Akkorde bestehen aus mindestens zwei Tönen, wobei einer der Töne der Grundton ist, von dem aus der Akkord gedacht wird. Zwischen dem Grundton und den übrigen, darüber liegenden Akkordtönen liegen spezifische Intervalle, die durch die Anzahl der Halbtöne gegeben sind. Anbei eine Liste der verwendeten Intervalle:

Intervallname	Anzahl Halbtöne	Abkürzung
kleine Sekunde	1	♭2
grosse Sekunde	2	2
kleine Terz	3	♭3
grosse Terz	4	3
Quart	5	4
Quint	7	5
kleine Sext	8	♭6
(grosse) Sext	9	6
kleine Sept	10	♭7
grosse Sept	11	g7
Oktave	12	8
None	14 (12 + 2)	9
Undezime	17 (12 + 5)	11
Tredezime	21 (12 + 9)	13

Die None besteht aus einer Oktave mit 7 Tönen der Dur-Tonleiter und einer grossen Sekunde mit 2 Tönen der Durtonleiter. Die Summe ergibt damit 9. Die Undezime besteht aus der Oktave und einer Quart mit 4 Tönen der Durtonleiter. Die Summe ergibt 11. Die Tredezime besteht aus der Oktave und der grossen Sext mit 6 Tönen der Dur-Tonleiter. Die Summe ergibt 13.

Zwischen der Quart und der Quint liegt die verminderte Quint (Abkürzung: ♭5; 6 Halbtöne), die bei gleichmässiger (= gleichstufiger) Stimmung mit der übermässigen Quart (Abkürzung: ♯4) identisch ist. ♭7 ist mit der grossen Sext, ♯11 mit oktavierten verminderten Quint (= übermässige Quart) und ♭13 mit der oktavierten übermässigen Quint oder der kleinen Sext identisch. Ergibt die Summe der Halbtöne zweier Intervalle 12, so werden

diese Intervalle als „komplementär“ bezeichnet. Zeilenweise komplementär sind also:

Kleine Sekunde	Grosse Sept
Grosse Sekunde	Kleine Sept
Kleine Terz	Grosse Sext
Grosse Terz	Kleine Sext
Quart	Quint

Es ist nützlich — wenigstens bezüglich der Grundtöne C, D, E, F, G, A und H — automatisiert auswendig zu wissen, welche Töne spezifische Intervalle mit den jeweiligen Grundtönen bilden.

Grundton	kleine Terz	grosse Terz	Quint	kleine Sept	grosse Sept	grosse Sext (13)	Quart (11)	Sekunde (9)
C	Es	E	G	B	H	A	F	D
D	F	Fis	A	C	Cis	H	G	E
E	G	Gis	H	D	Dis	Cis	A	Fis
F	As	A	C	Es	E	D	B	G
G	B	H	D	F	Fis	E	C	A
A	C	Cis	E	G	Gis	Fis	D	H
H	D	Dis	Fis	A	Ais	Gis	E	Cis

Der Vollständigkeit halber noch die entsprechende Tabelle für die Zwischengrundtöne Cis/Des, Dis/Es, Fis/Ges, Gis/As und Ais/B.

Grundton	kleine Terz	grosse Terz	Quint	kleine Sept	grosse Sept	grosse Sext (13)	Quart (11)	Sekunde (9)
Cis	E	Eis	Gis	H	His	Ais	Fis	Dis
Des	Fes	F	As	Ces	C	B	Ges	Es
Dis	Fis	Fisis	Ais	Cis	Cisis	His	Gis	Eis
Es	Ges	G	B	Des	D	C	As	F
Fis	A	Ais	Cis	E	Eis	Dis	H	Gis
Ges	Heses	B	Des	Fes	F	Es	Ces	As
Gis	H	His	Dis	Fis	Fisis	Eis	Cis	Ais
As	Ces	C	Es	Ges	G	F	Des	B
Ais	Cis	Cisis	Eis	Gis	Gisis	Fisis	Dis	His
B	Des	D	F	As	A	G	Es	C

Die Akkorde werden mit Grossbuchstaben bezeichnet, wobei der Buchstabe den jeweiligen Grundton des Akkordes angibt. Für einen Akkord mit dem Grundton Dis wird **D \sharp** , für einen Akkord mit dem Grundton Es wird **E \flat** verwendet – analog für Cis/Des, Fis/Ges, Gis/As und Ais. Es sind unterschiedliche Abkürzungen für die Ergänzungen (z.B. Moll-, Sept-, Tredezim-Akkord) gebräuchlich. Mit demselben Symbol können in verschiedenen Schriften sogar unterschiedliche Akkorde gemeint sein (s. **C Δ** in der folgenden Tabelle).

Hier eine Liste mit einigen gebräuchlichen Abkürzungen am Beispiel des C-Akkordes – es werden nicht alle in der Folge verwendeten Abkürzungen angeführt, da sich die Konstruktion auf Grund der Beispiele von selbst ergibt.

hier verwendet	einige Alternativen	Intervalstruktur
C	C^M, C^{MA}, C^{maj}, C^{maj}, C^Δ	(3,5)
C^{Δ7}	C^{M7}, C^{MA7}, C^{maj7}, C^{g7}, C⁷⁺, C^Δ	(3,5,g7)
C^{Δ9}	C^{g9}, C^{Δ7/9}, C^{maj7/9}, etc.	(3,5,g7,9)
C^{Δ7#11}	C^{g7/11+}, etc.	(3,5,g7,#11)
C_m	C₋, C₋, C_{mi}, C_{min}, c	(b3, 5)
C_m⁷	C_{min}⁷, C_{mi}⁷, C₋₇	(b3, 5, b7)
C⁺	C^{aug}, C^{#5}, C⁵⁺, C⁺⁵	(3, #5)
C^o	C^{dim}, C_m^{b5}, C₋^{b5}	(b3, b5)
C^{o7}	C^{dim7}, C₋^{b7b5}	(b3, b5, bb7)
C⁷		(3,5,7)
C^{7b5}	C^{7/5-}	(3, b5, 7)
C^{7sus4}	C^{7sus}, C^{sus}, C^{7/4}	(4,5,7)
C_m^{7b5}	C^Ø	(b3, b5, b7)

Die Akkorde werden in Tablatur dargestellt (s. Abbildung 4): die horizontalen Linien repräsentieren die Saiten, die vertikalen die Bundstäbchen. Zwischen den Bundstäbchen liegen die Bünde. Der Grundton des Akkordes ist durch ein Quadrat angegeben. Töne auf leeren Saiten werden durch unausgefüllte Symbole angezeigt. Je nach der Lage des Griffes kann man weitere leere Saiten hinzuspielen, wenn deren Ton im Akkord vorkommt. Die Zahl im Viereck auf grauem Hintergrund zeigt den entsprechenden Bund an. Das Andreaskreuz zeigt Saiten an, die man nicht einbeziehen sollte, ausser die Töne der Saiten kommen im verschobenen Akkord vor.

Die Griffe werden gewöhnlich so dargestellt, dass sie möglichst einfach zu greifen sind, also möglichst viele Leersaiten enthalten. Durch das Verschieben der Griffe können Akkorde mit weiteren Grundtönen gespielt werden. So wird durch Hinaufschieben um 2 Bünde z.B. aus **D^{Δ7b5}** der Akkord **E^{Δ7b5}**

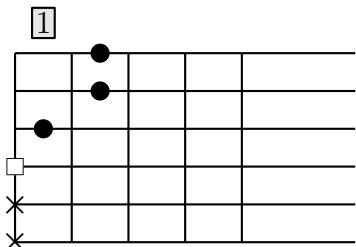


Abbildung 4: **D^{Δ7b5}**

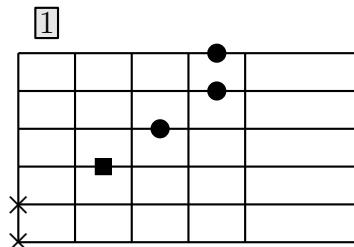


Abbildung 5: **E^{Δ7b5}**

Aus den Grundakkorden können oft Teilakkorde gebildet werden. Die geläufigsten Teilakkorde werden mittels vertikaler Balken angezeigt. Selbstverständlich kann man weitere Teilakkorde aus den Grundakkorden bilden, vor allem wenn man zupft oder wenn man

die Quint oder die Terz weglässt. Aus den gelieferten Grundakkorden und den Teilakkorden kann man die betrachteten Akkorde für beliebige Grundtöne erhalten – also auch für Cis/Des, Dis/Es, Fis/Ges, Gis/As und B, im Allgemeinen mit dem Grundton jeweils auf einer der drei tiefsten Saiten. Akkorde, die den Grundton auf einer der drei tiefsten Saiten haben und die man verschieben kann, erhalten einen dickeren Balken. Kommen mehrere solche Akkorde vor, so wird nur einer mit einem dicken Balken gekennzeichnet. Lernt man zuerst die Akkorde mit dem dicken Balken, kann man für alle Grundtöne alle behandelten Akkorde abdecken. Akkorde, welche allerdings nur die vier tiefsten Saiten umfassen, klingen etwas dumpf. Es empfiehlt sich, zusätzlich Alternativen zu lernen, die neben dem Grundton auf der tiefen E-Saite zusätzlich die hohe E- oder die H-Saite enthalten.

Kommt im Grundakkord die Quint nicht vor, steht „o.5“. Bei Teilgriffen steht „o.5“ ob dem Balken, der den Teilgriff angibt. Kommt die Quint im Grundakkord nicht vor, so kommt sie in den Teilgriffen ebenfalls nicht vor, weshalb das Fehlen dort nicht angegeben wird. Die durch die vertikalen Balken angegebenen Teilakkorde kann man gewöhnlich hinauf- oder hinunterschieben, während dies für den Grundakkord nicht immer möglich ist. So stellt z.B. die Abbildung

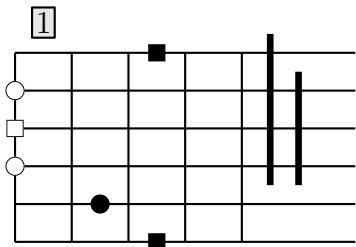


Abbildung 6: **G**

den klassischen G-Dur-Dreiklang dar (s. Abbildung 13 (S. 15)), der mit Barré schwerlich zu spielen sein wird. Schiebt man die Teilakkorde des zweiten vertikalen Balkens z.B. um zwei Bünde nach oben, erhält man einen A-Dur Dreiklang, und zwar eine Umkehrung (s.u.). Man kann bei dieser Verschiebung die A-Saite hinzunehmen, aber auch noch die e¹-Saite. Verschiebt man den ersten vertikalen Balken, kann man ebenfalls die A-Saite hinzunehmen.

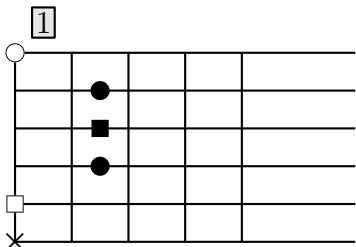


Abbildung 7: **A**

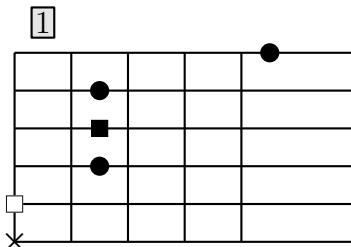


Abbildung 8: **A**

Möglich wäre im Prinzip auch die Hinzunahme der tiefen E-Saite, was allerdings eventuell nicht zur Klarheit des Akkordes beiträgt, da der tiefste Ton dann die Quint ist. Zudem

kommt die Quint im ersten Akkord dann dreimal vor, was ihr je nach Kontext vielleicht zuviel Gewicht zukommen lässt.

Bei der Darstellung wird aufsteigend von C nach H verfahren, wobei für manche Grundtöne die Akkorde fehlen können, wenn diese aus bereits beschriebenen oder folgenden Grund- oder Teilakkorden durch Verschieben gebildet werden können. Die Zuordnung eines Griffschemas zu einem Grundton ist dabei manchmal durchaus diskutabel. Durch Verschieben von Griffschemas kann man alternative Akkorde für Grundtöne erhalten, für die ein Griffschema bereits auf der entsprechenden Seite vorkommt. Die Klangfarben werden sich allerdings unterscheiden, und es ist musikalisch nützlich, über möglichst viele Klangfarben pro Akkord und Grundton verfügen zu können.

Die Akkorde werden durch eine Reihe von Zahlen beschrieben, um diese angesichts unterschiedlicher Benennungsweisen eindeutig festzulegen. Die Zahlen liefern die Intervalle des Akkordes *vom Grundton aus*. (3,5) meint z.B. den Durdreiklang, bestehend aus Grundton, grosser Terz (3) und Quint (5). Wegen den beschränkten Möglichkeiten, auf der Gitarre bei Akkorden beliebige Töne zu spielen, werden oft *Umkehrungen* der Akkorde verwendet. Der Grundton, die Terz, die Quint oder andere Intervalltöne können in beliebiger Tonhöhenreihenfolge stehen. Sprechen wir also z.B. von einer Sekunde, kann diese auch eine Oktave höher oder tiefer als die Sekunde gespielt werden. Dies ist bei den folgenden Festlegungen zu beachten: Wenn also gemäss Theorie der 9-Akkord eigentlich aus der folgenden aufsteigenden Terzschichtung besteht: (3,5,7,9) mit 9 als Oktave über der grossen Sekunde, so werden wir alle Oktavtöne über oder unter den angegebenen Tönen als entsprechende Intervalltöne betrachten.

- 13 steht für die grosse (oktavierte) Sext, wenn eine Sept und eine None vorkommen. Ohne die None steht 7/13 – wobei oft 7/13-Akkorde statt der 13-Akkorde verwendet werden.
- 11 steht für die (oktavierte) Quart, wenn eine Sept sowie eine Terz vorkommen. Kommt letzteres nicht vor, steht sus4.
- 9 steht für die grossen (oktavierten) Sekunde, (1) wenn eine kleine Sept und eine Terz vorkommen oder (2) wenn neben der Terz und der Quint eine Sext vorkommt. Wird die Terz durch eine grosse Sekunde ersetzt, steht sus2. Kommt die grossen (oktavierten) Sekunde neben der Terz und der Quint vor, steht „add9“ – gemeint ist also der Akkord (3,5,9). In z.B. $C^{\Delta 9}$ steht $\Delta 9$ für die (oktavierte) grosse Sekunde, wenn eine grosse Sept und eine Terz vorkommen. $\flat 9$ steht für die kleine (oktavierte) Sekunde, wenn die kleine Sept und eine Terz vorkommen, $\sharp 9$ für die übermässige (oktavierte) Sekunde (= kleine Terz), wenn die kleine Sept und eine Terz vorkommen.

Zweiton-Akkorde (z.B. Grundton und Quint oder Grundton und Terz, etwa in der Renaissance-Musik häufig, oft verstärkt durch Oktavierung; Zweiton-Akkorde werden auch „Power-Chords“ genannt) werden nicht behandelt.

Slash-Akkorde werden nicht behandelt. Sie geben zusätzlich zu einem Akkord den Basston an, wobei für den Basston ein Grossbuchstabe verwendet wird und der Akkord vom

Basston durch einen Querstrich (Slash) getrennt angegeben wird. Es gibt dabei verschiedene Varianten:

- Der Basston kommt im Akkord vor. Viele der folgenden Akkorde sind entsprechend Slash-Akkorde, da auf der Gitarre die strenge Terzschichtung von unten nach oben oft nicht möglich ist und deshalb häufig vom Grundton verschiedene Akkordtöne im Bass erscheinen (z.B. C/G. G kommt im C-Dur-Dreiklang vor. G steht im Bass)
- Der Basston kommt im Akkord nicht vor. (z.B. C/F. Der C-Dur-Dreiklang wird durch ein F im Bass ergänzt. C/F ist also eine Vierklang: ein (3,4,5)-Akkord mit der Quart im Bass.)
- Der Basston ersetzt den Grundton des Akkordes, der im Slash-Akkord nicht mehr vorkommt.

Übungsvorschläge

- Man schreibe zu allen Akkorden die Intervalltöne und Intervalle vom Grundton aus hin. Am Schluss findet man eine Kopiervorlage für eine entsprechende Übung (S. 53): Für C-Dur in der Variante von Abbildung 10 auf Seite 15 sieht das Resultat wie folgt aus (x für nicht zu verwendende Saiten; erste Spalte für die Bünde auf den entsprechenden Saiten; zweite Spalte für die Namen der Noten; dritte Spalte für die Intervalle vom Grundton aus – 1 für den Grundton; vierte Spalte für den Akkord in üblicher Notennotation – G-Schlüssel):

—	0	e ¹	3
—	1	c ¹	1
—	0	g	5
—	2	e	3
—	3	c	1
—	x	x	x

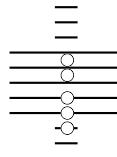


Abbildung 9: Beispiel fürs Ausfüllen des Übungsblattes für **C** in der Variante von Abbildung 10 auf Seite 15. Würde man die tiefe E-Saite dazunehmen (ist ja die hinunteroktavierte Terz des C-Akkordes), ergibt sich: E, c, e, g, c¹, e¹.

- Man überlege sich für jeden Grundton, wie die auf derselben Seite gelieferten Akkorde für diesen Grundton zu spielen sind (falls möglich) und führe auf das Resultat die obige Übung aus.
- Man spiele für einen Akkordtyp (z.B. für die verschiedenen Versionen von m^{7b5}) auf der Gitarre alle Varianten für alle oder für ausgewählte Grundtöne.

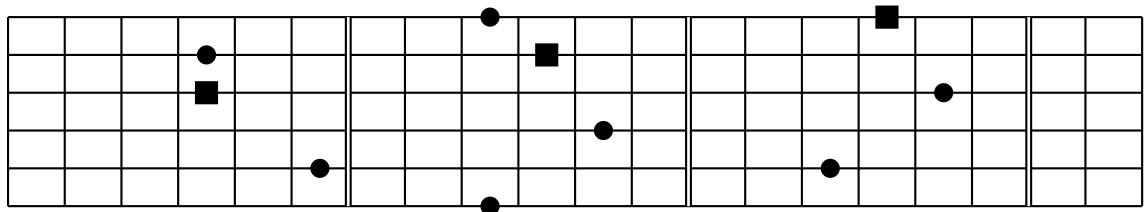
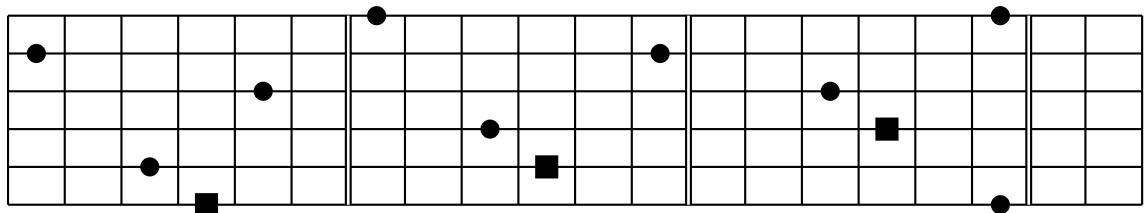
- Man schreibe mit Hilfe des obigen Schemas alle Akkorde mit dickem Balken für jeweils einen Grundton, schreibe in die zweite Spalte die Intervalle und in die dritte die Namen der Töne.
- Man spiele Akkordfolgen – nützlich wäre dabei z.B. die Verwendung der in der Literatur erwähnten Bossa-Nova-Methode von [Arana \(2008\)](#) (s. S. 55). Für Theorie zu Akkordfolgen s. z.B. die Harmonielehre von [Sikora \(2012\)](#). Eine erste Übung könnte im Spielen der Vollkadenzen in Dur bestehen (jede Zeile stellt eine Vollkadenz mit der Grundstufe I dar):

Stufe	I	IV	VII	III	VI	II	V	I
	C $^{\Delta 7}$	F $^{\Delta 7}$	Hm $^{7\flat 5}$	Em 7	Am 7	Dm 7	G 7	C $^{\Delta 7}$
	D $^{\Delta 7}$	G $^{\Delta 7}$	C \sharp m $^{7\flat 5}$	F \sharp m 7	Hm 7	Em 7	A 7	D $^{\Delta 7}$
	E $^{\Delta 7}$	A $^{\Delta 7}$	D \sharp m $^{7\flat 5}$	G \sharp m 7	C \sharp m 7	F \sharp m 7	H 7	E $^{\Delta 7}$
	F $^{\Delta 7}$	B $^{\Delta 7}$	Em $^{7\flat 5}$	Am 7	Dm 7	Gm 7	C 7	F $^{\Delta 7}$
	G $^{\Delta 7}$	C $^{\Delta 7}$	F \sharp m $^{7\flat 5}$	Hm 7	Em 7	Am 7	D 7	G $^{\Delta 7}$
	A $^{\Delta 7}$	D $^{\Delta 7}$	G \sharp m $^{7\flat 5}$	C \sharp m 7	F \sharp m 7	Hm 7	E 7	A $^{\Delta 7}$
	H $^{\Delta 7}$	E $^{\Delta 7}$	A \sharp m $^{7\flat 5}$	D \sharp m 7	G \sharp m 7	C \sharp m 7	F \sharp 7	H $^{\Delta 7}$

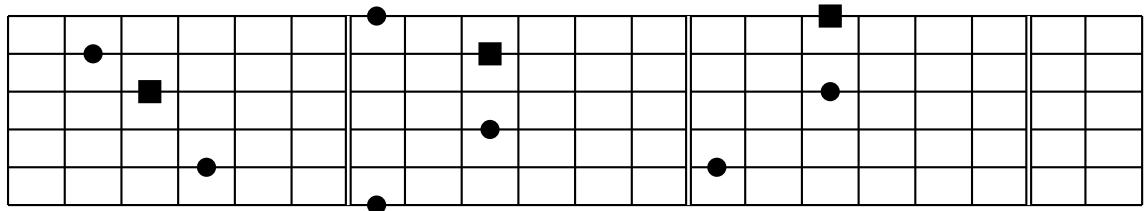
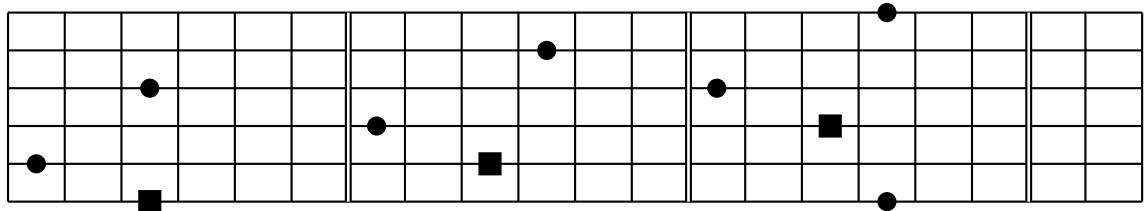
2 Intervalle auf dem Gitarrengribrett

Es werden nicht alle Intervalltöne angegeben, sondern nur einige, die für die Konstruktion der Akkorde eine besondere Rolle spielen. Dadurch wird eine gewisse Übersichtlichkeit gewahrt. Das schwarze Viereck ist der Grundton, die runden Punkte die entsprechenden Intervalltöne. Der Grundton wird für einen beliebigen Ton auf der entsprechenden Saite angegeben und bezieht sich nicht auf einen bestimmten Bund. Wird der Grundton genügend nach rechts oder nach links verschoben, verschwinden manche Möglichkeiten. Nützlich ist die Berücksichtigung der Komplementärintervalle. Kopiervorlage Übungsblatt S. 52

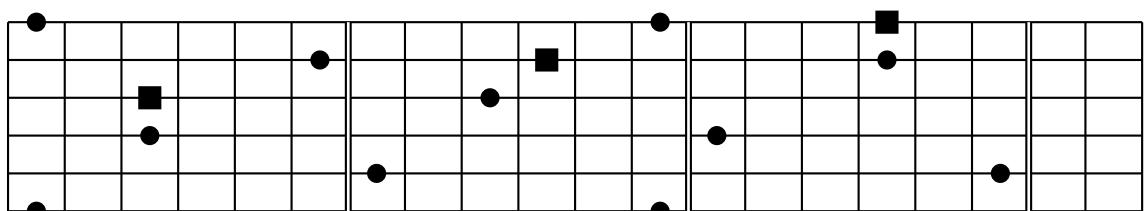
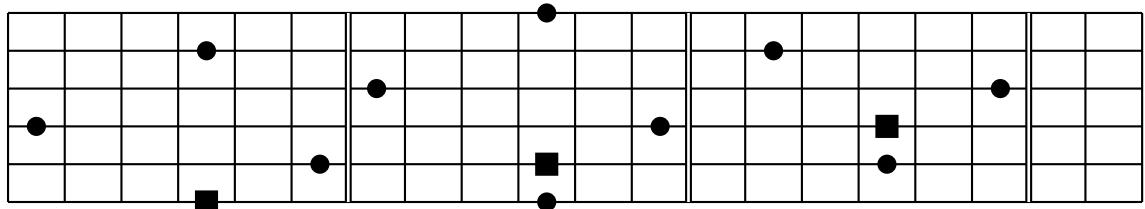
Grosse Terzen (Komplement: kleine Sexten)



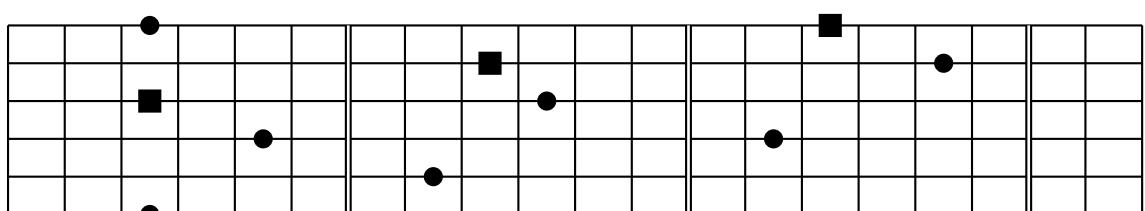
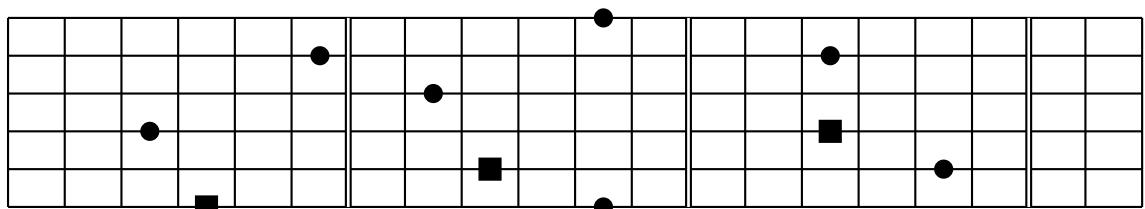
Kleine Terzen (Komplement: grosse Sexten)



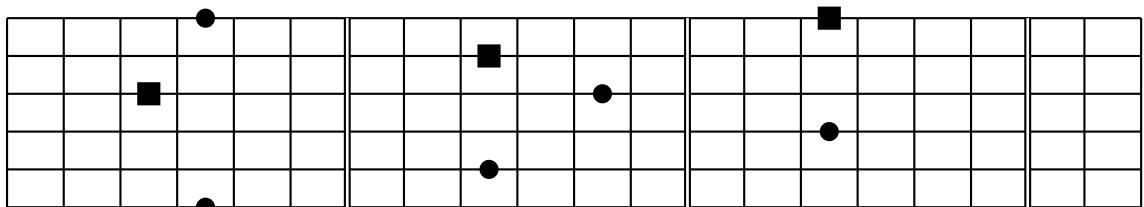
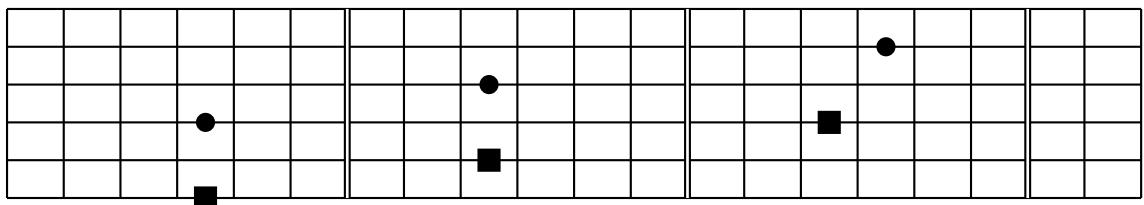
Quinten (Komplement: Quarten)



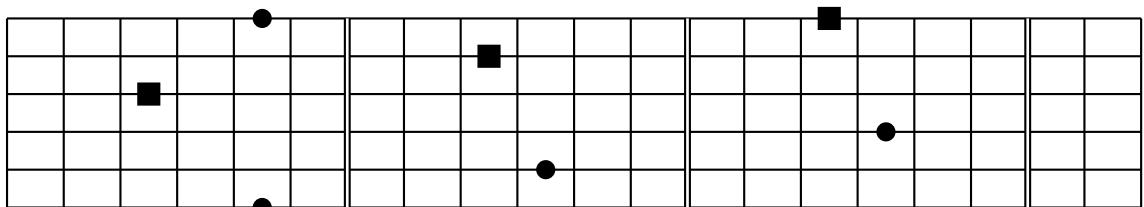
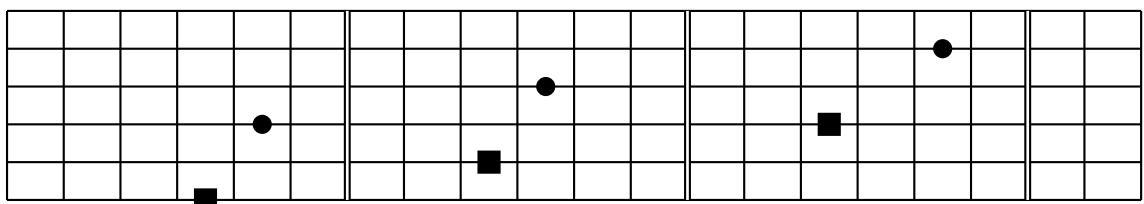
Grosse Sexten und Tredezimen (Komplement: kleine Terzen)



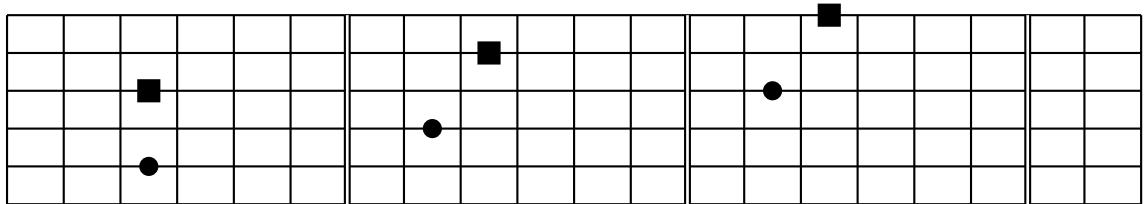
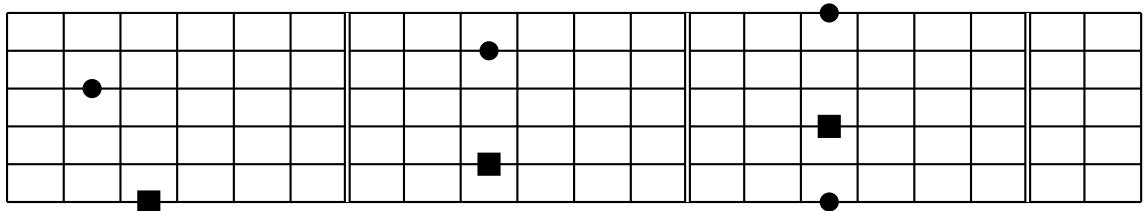
Kleine Septen (Komplement: Grosse Sekunden)



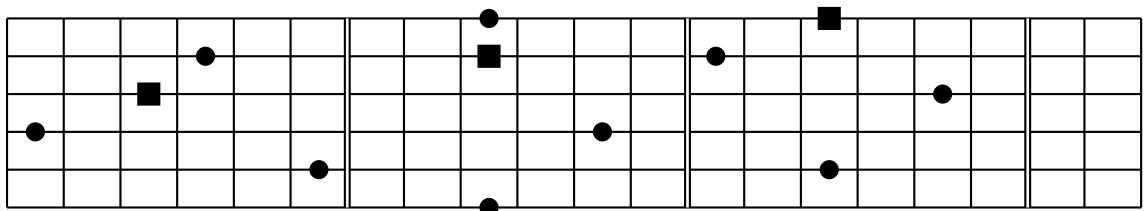
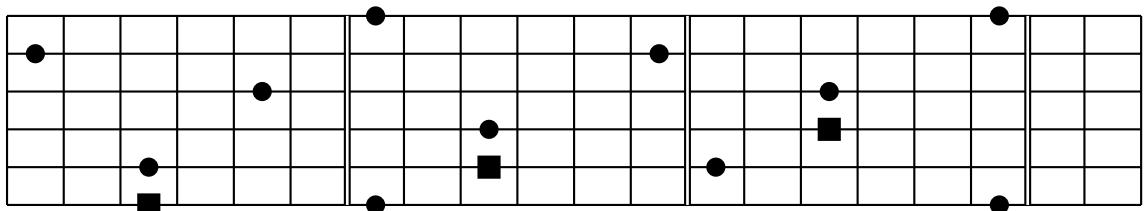
Grosse Septen (Komplement: kleine Sekunden)



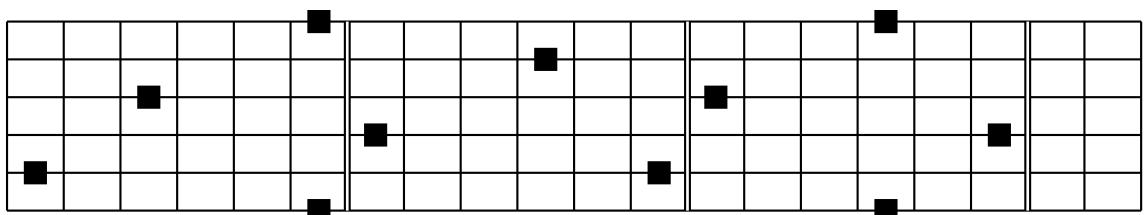
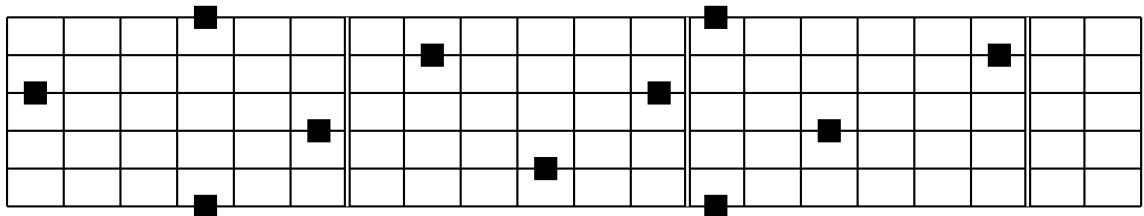
Grosse Sekunden und Nonen (Komplement: kleine Septen)



Quarten und Undezimen (Komplement: Quinten)



Oktaven



3 Dur-Dreiklänge (3,5)

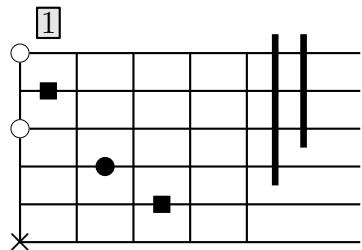


Abbildung 10: C

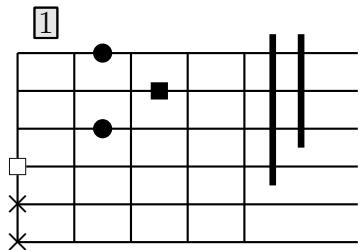


Abbildung 11: D

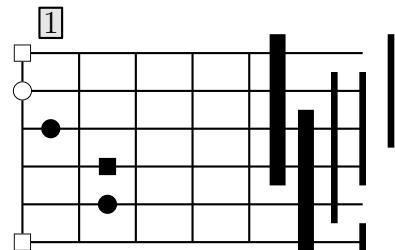


Abbildung 12: E

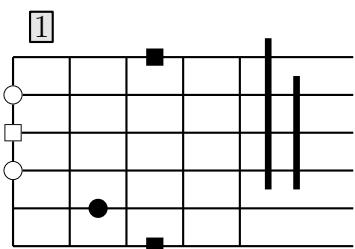


Abbildung 13: G

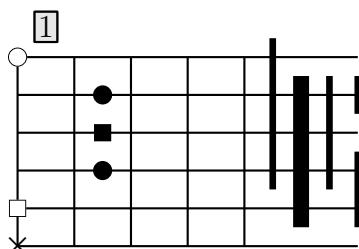
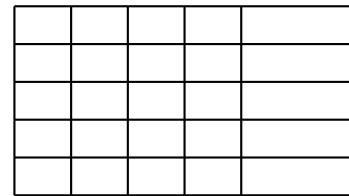
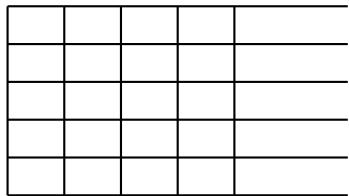
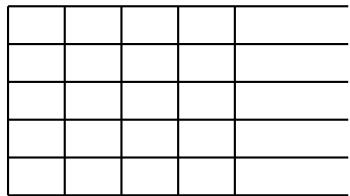
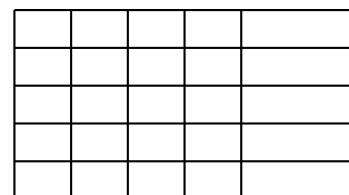
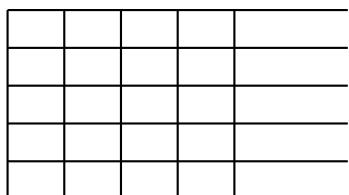
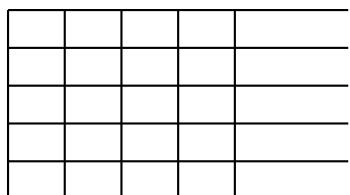


Abbildung 14: A



4 Sext-Akkorde (3,5,6)

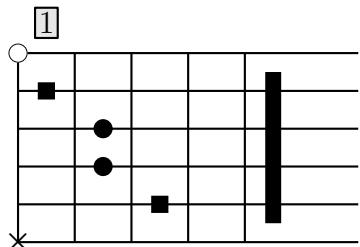


Abbildung 15: C⁶(o.5)

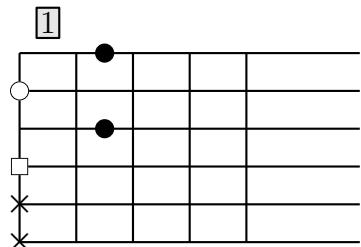


Abbildung 16: D⁶

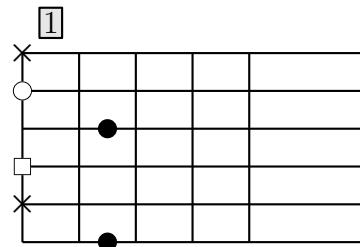


Abbildung 17: D⁶

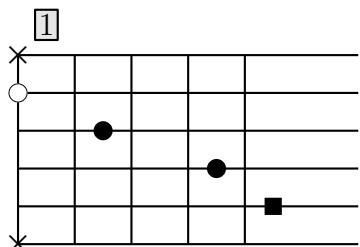


Abbildung 18: D⁶

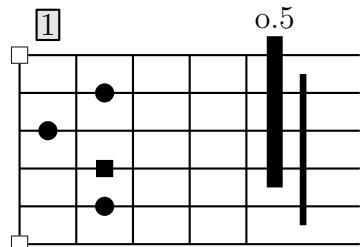


Abbildung 19: E⁶

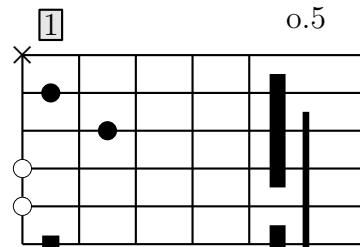


Abbildung 20: F⁶

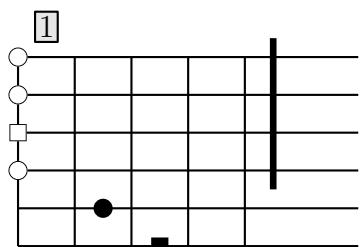


Abbildung 21: G⁶

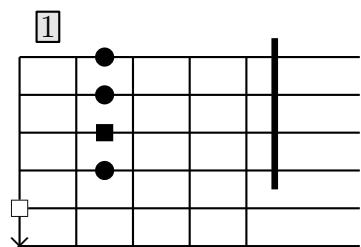


Abbildung 22: A⁶

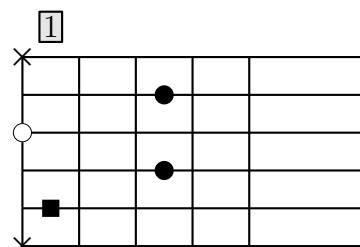


Abbildung 23: B⁶

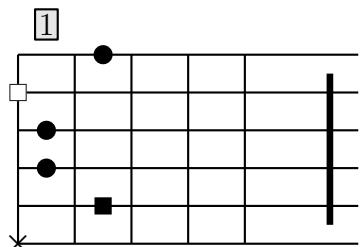
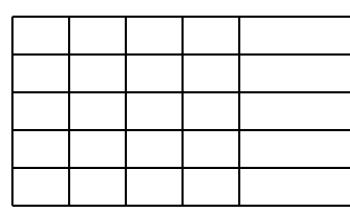
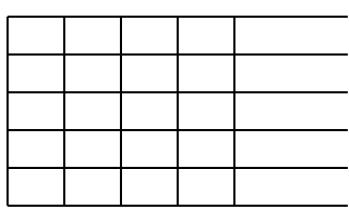


Abbildung 24: H⁶



5 g7-Akkorde (3,5,g7)

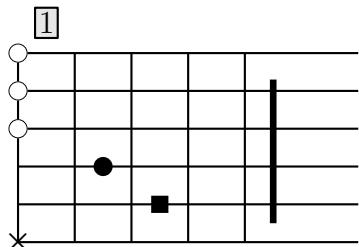


Abbildung 25: C Δ 7

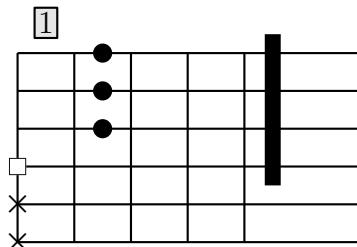


Abbildung 26: D Δ 7

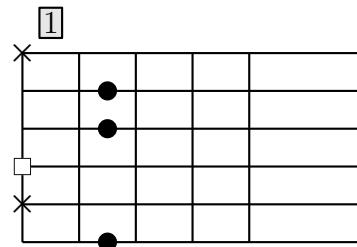


Abbildung 27: D Δ 7

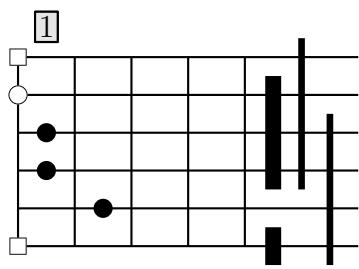


Abbildung 28: E Δ 7

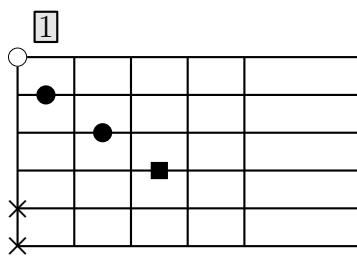


Abbildung 29: F Δ 7

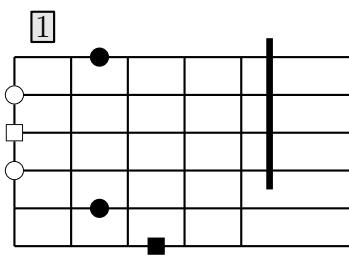


Abbildung 30: G Δ 7

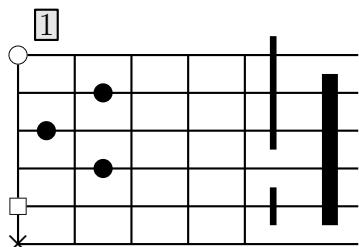
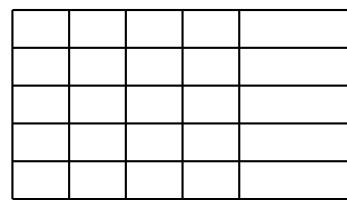
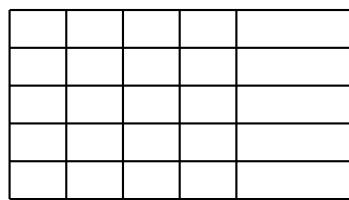
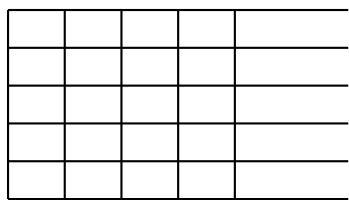


Abbildung 31: A Δ 7



6 g7**5**-Akkorde (3,**5**,g7)

Bemerkung: g7**5**-Akkorde werden auch als g7**11**-Akkorde bezeichnet.

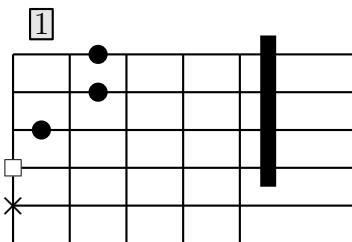


Abbildung 32: $D^{\Delta 7b5}$

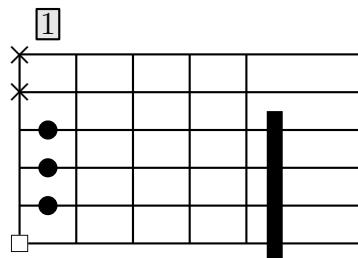


Abbildung 33: $E^{\Delta 7b5}$

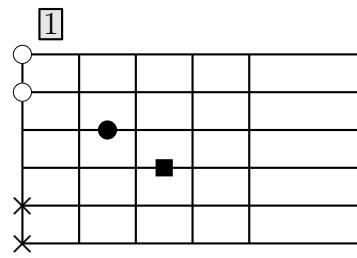


Abbildung 34: $F^{\Delta 7b5}$

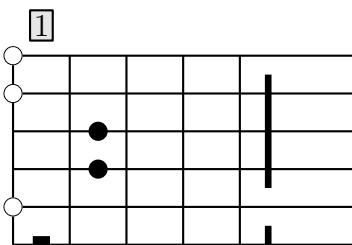


Abbildung 35: $F^{\Delta 7b5}$

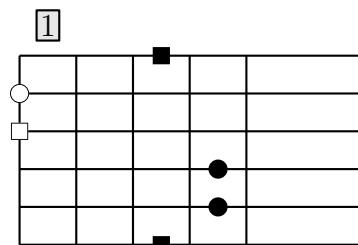


Abbildung 36: $G^{\Delta 7b5}$

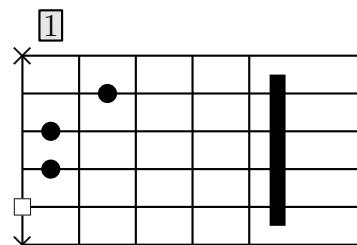
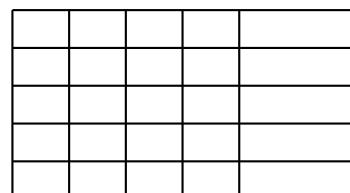
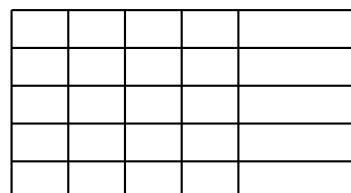
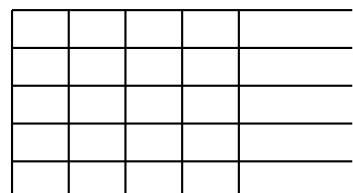
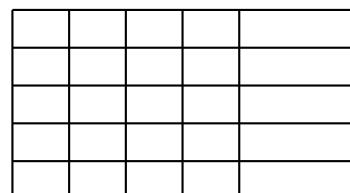
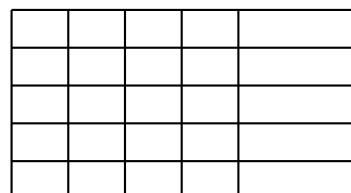
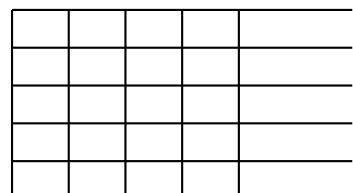


Abbildung 37: $A^{\Delta 7b5}$



7 g7 \sharp 5-Akkorde (3, \sharp 5,g7)

Bemerkung: g7 \sharp 5-Akkorde werden auch als g7 \flat 13-Akkorde bezeichnet.

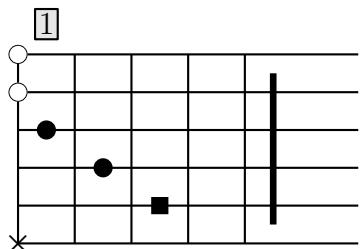


Abbildung 38: $\mathbf{C}^{\Delta 7\#5}$

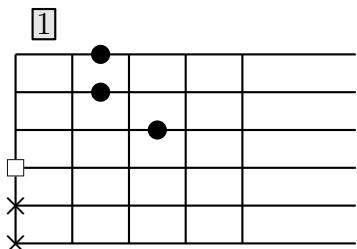


Abbildung 39: $D^{\Delta 7\#5}$

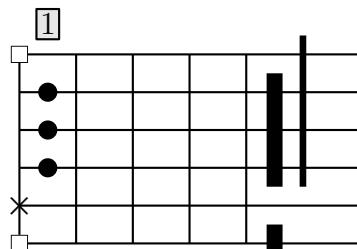


Abbildung 40: $E^{\Delta 7\#5}$

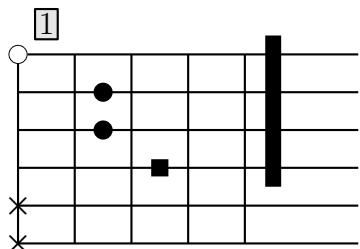


Abbildung 41: $\mathbf{F}^{\Delta 7\sharp 5}$

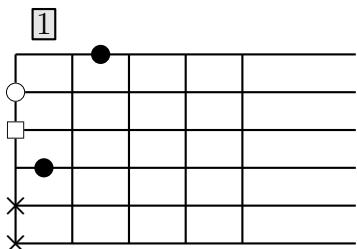


Abbildung 42: $\mathbf{G}^{\Delta 7\sharp 5}$

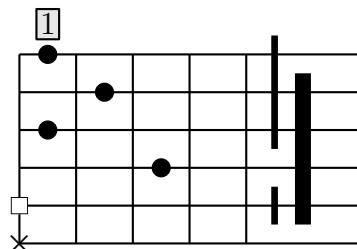
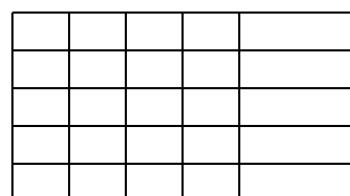
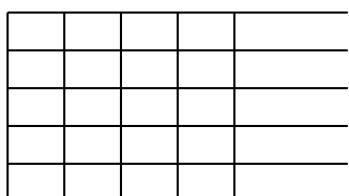
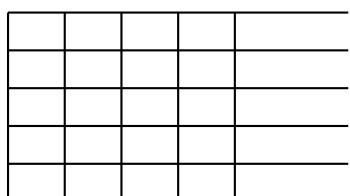
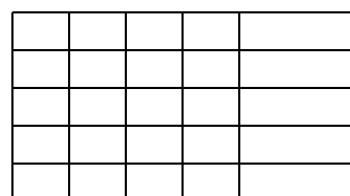
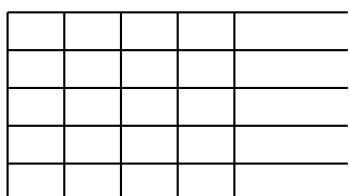
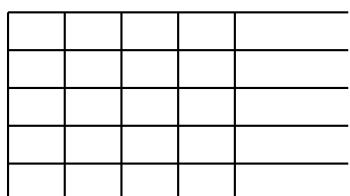


Abbildung 43: $\mathbf{A}^{\Delta 7\sharp 5}$



8 Add-9-Akkorde (3,5,9)

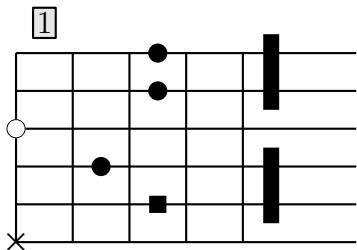


Abbildung 44: C^{add9}

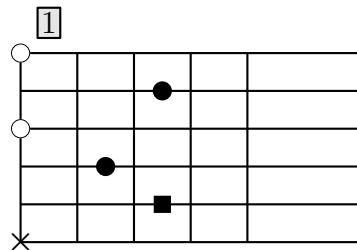


Abbildung 45: C^{add9}

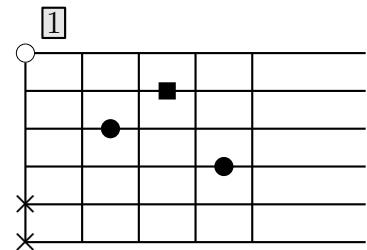


Abbildung 46: D^{add9}

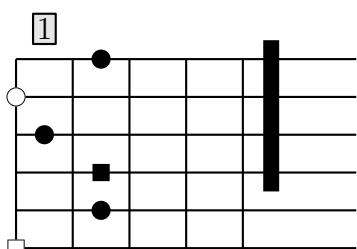


Abbildung 47: E^{add9}

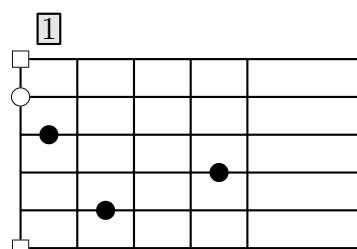


Abbildung 48: E^{add9}

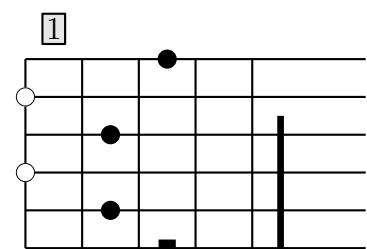


Abbildung 49: G^{add9}

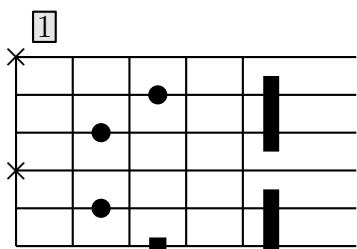


Abbildung 50: G^{add9}

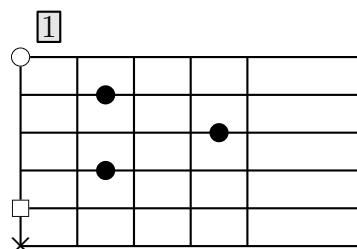


Abbildung 51: A^{add9}

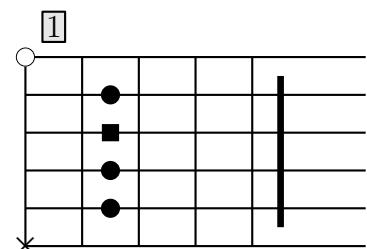
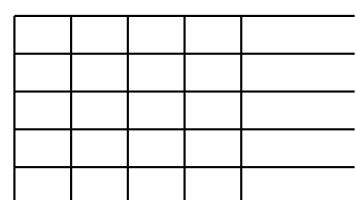
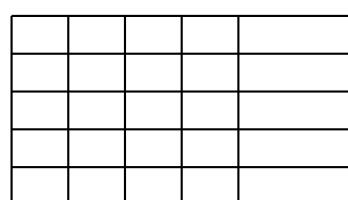
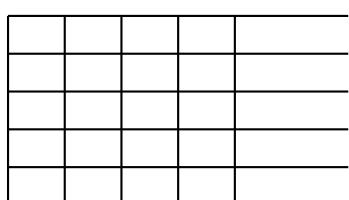


Abbildung 52: A^{add9}



9 g9-Akkorde (3,5,g7,9)

Bemerkung: Manchmal wird die Terz weggelassen. Man erhält also den Vierklang (5,g7, 2). Diesen kann man g7sus2-Akkord nennen, wobei auch dieser Akkord oft g9-Akkord genannt wird. Hier werden beide Akkord-Arten unter dem Titel g9-Akkorde angeführt, dann aber detaillierter bezeichnet.

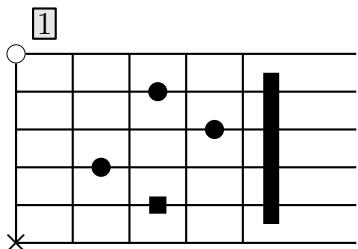


Abbildung 53: C Δ^9 (o.5)

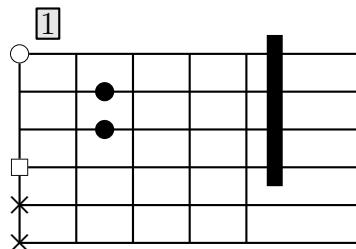


Abbildung 54: D Δ^9 sus2

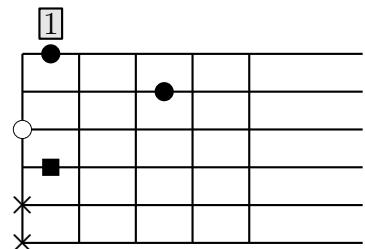


Abbildung 55: E $\flat\Delta^9$ (o.5)

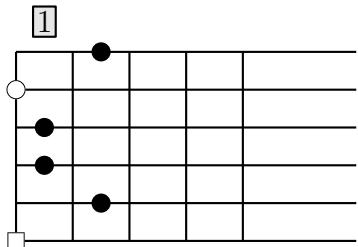


Abbildung 56: E Δ^9

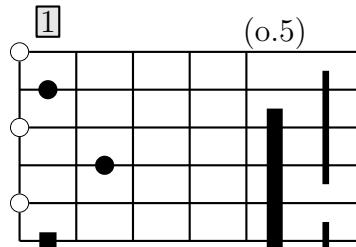


Abbildung 57: F Δ^9 F Δ^9 sus2

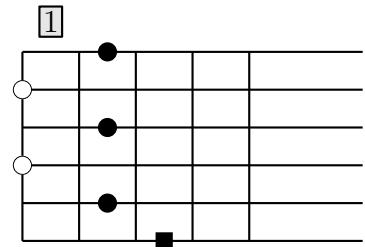


Abbildung 58: G Δ^9

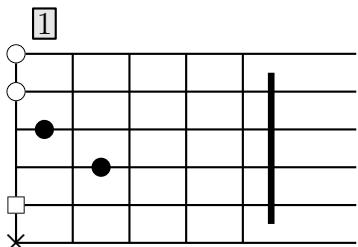
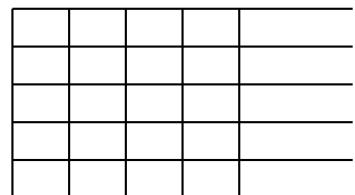
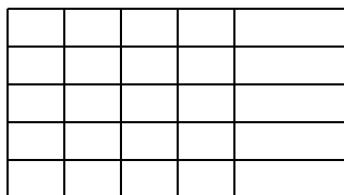
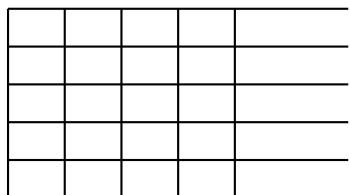


Abbildung 59: A Δ^9 sus2



10 6/9-Akkorde (3,5,6,9)

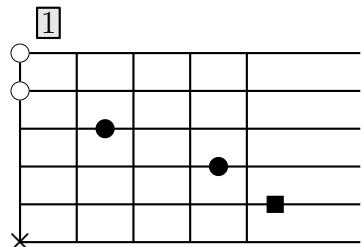


Abbildung 60: D^{6/9}

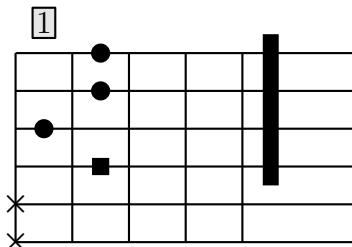


Abbildung 61: E^{6/9}(o.5)

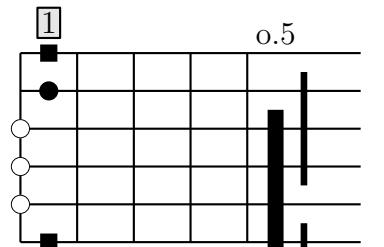


Abbildung 62: F^{6/9} F^{6sus2}

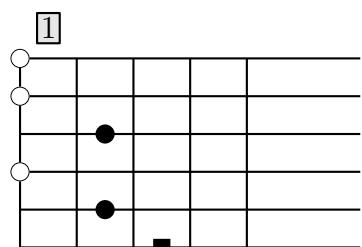


Abbildung 63: G^{6/9}

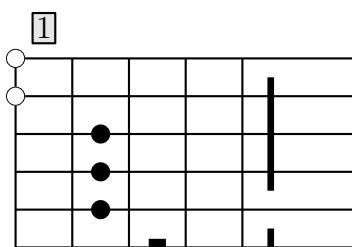


Abbildung 64: G^{6/9}

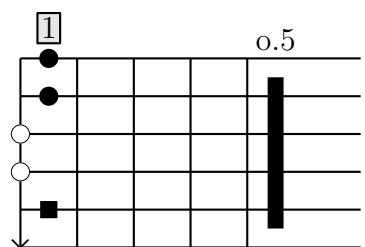
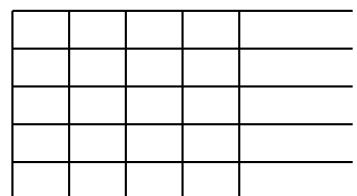
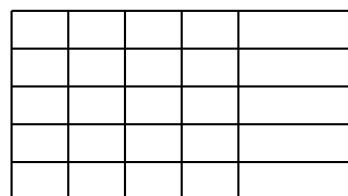
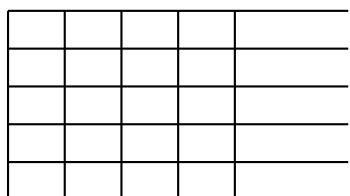
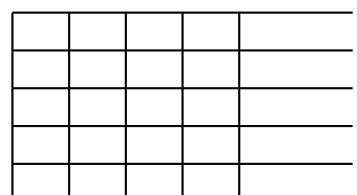
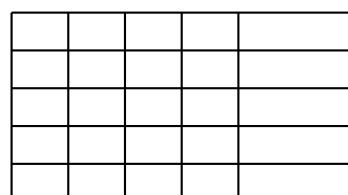
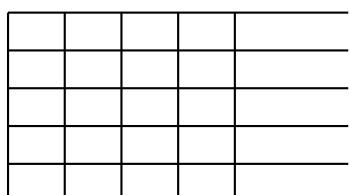


Abbildung 65: B^{6/9}



11 g7/13-Akkorde (3,5,g7,13)

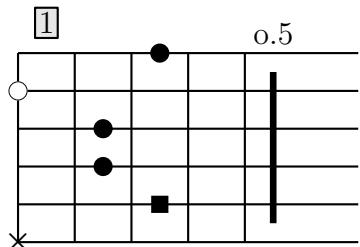


Abbildung 66: $\mathbf{C}^{\Delta 7/13}$

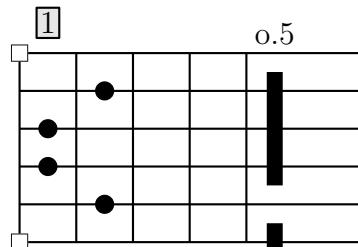


Abbildung 67: $E^{\Delta 7/13}$

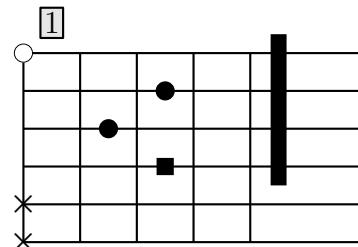


Abbildung 68: $\mathbf{F}^{\Delta 7/13}(0.5)$

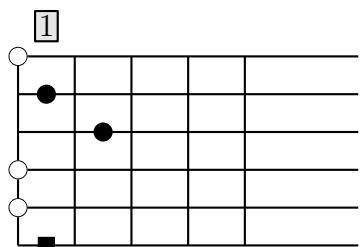


Abbildung 69: $\mathbf{F}^{\Delta 7/13}$

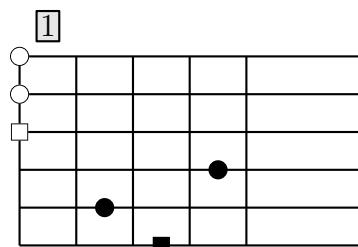


Abbildung 70: $G^{\Delta 7/13}(0.5)$

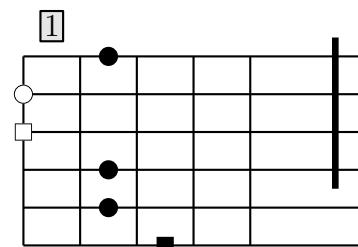


Abbildung 71: $\mathbf{G}^{\Delta 7/13}(0.5)$

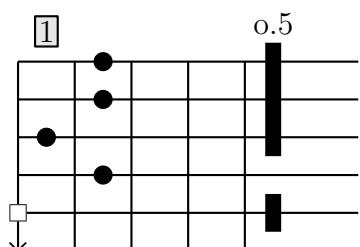
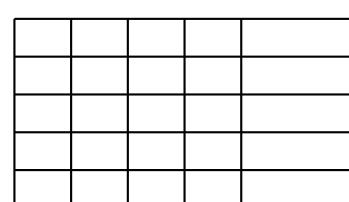
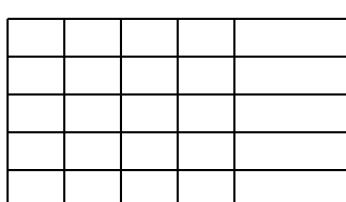
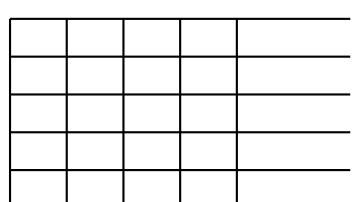
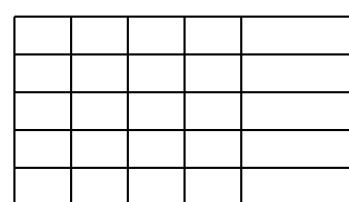
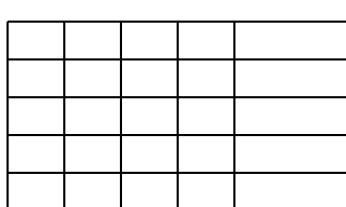


Abbildung 72: $A^{\Delta 7/13}$



12 Moll-Dreiklänge ($\flat 3,5$)

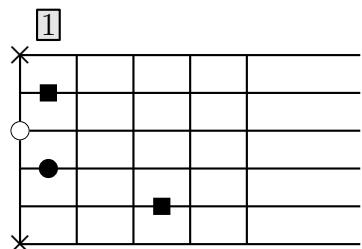


Abbildung 73: **Cm**

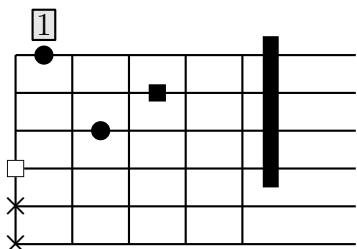


Abbildung 74: **Dm**

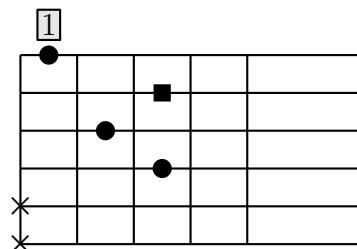


Abbildung 75: **Dm**

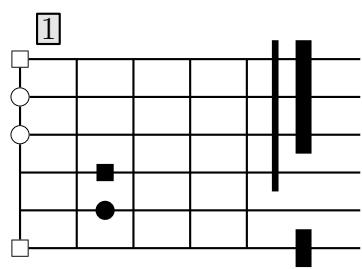


Abbildung 76: **Em**

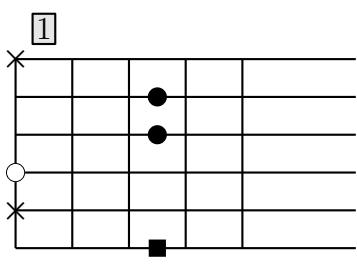


Abbildung 77: **Gm**

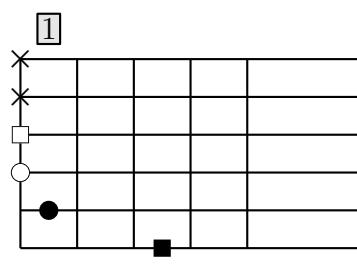


Abbildung 78: **Gm**

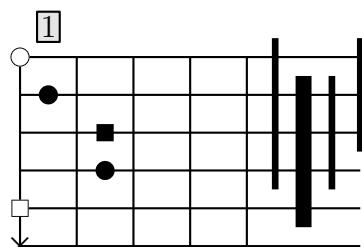
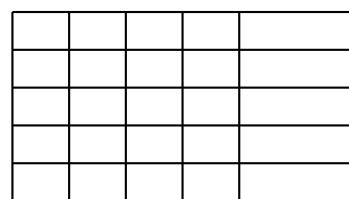
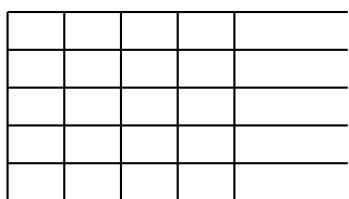
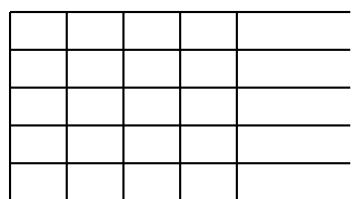


Abbildung 79: **Am**



13 Moll-6-Akkorde ($\flat 3, 5, 6$)

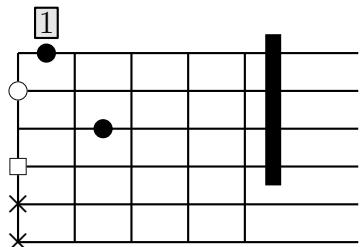


Abbildung 80: **Dm⁶**

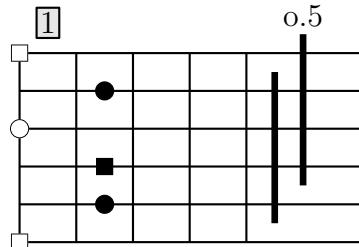


Abbildung 81: **Em⁶**

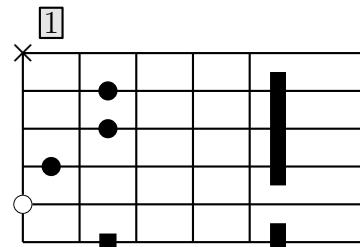


Abbildung 82: **F \sharp m⁶**

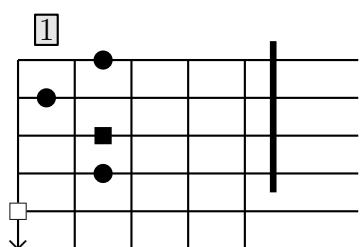


Abbildung 83: **Am⁶**

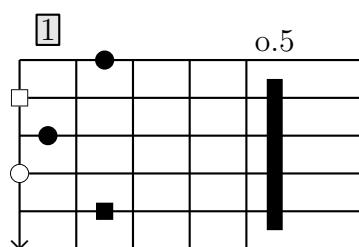


Abbildung 84: **Hm⁶**

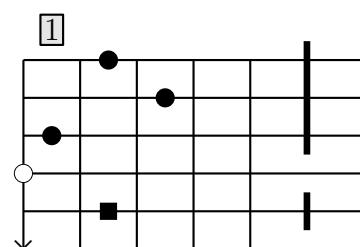
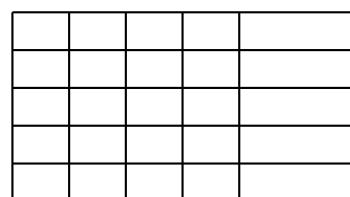
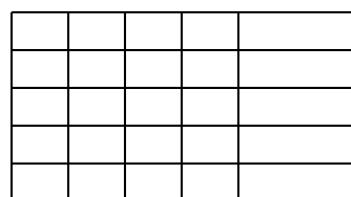
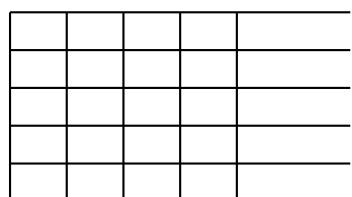
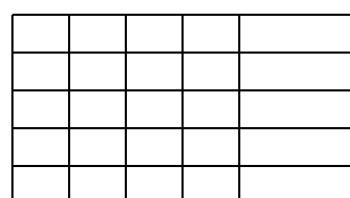
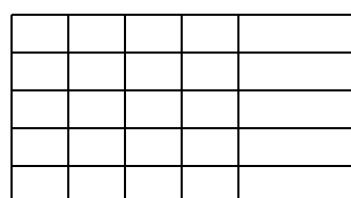
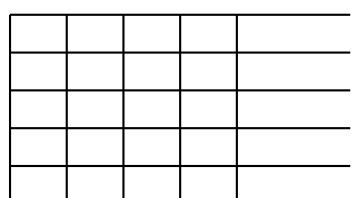


Abbildung 85: **Hm⁶**



14 Moll-7-Akkorde ($\flat 3, 5, \flat 7$)

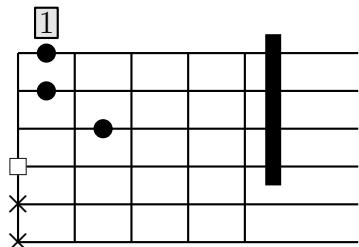


Abbildung 86: **Dm⁷**

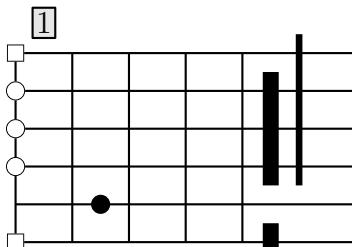


Abbildung 87: **Em⁷**

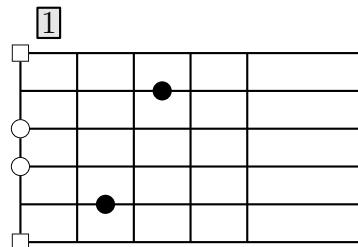


Abbildung 88: **Em⁷**

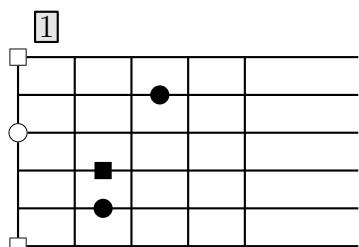


Abbildung 89: **Em⁷**

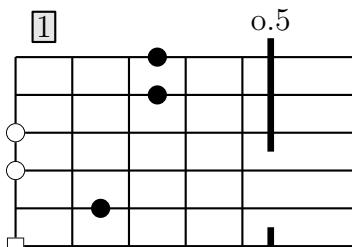


Abbildung 90: **Em⁷**

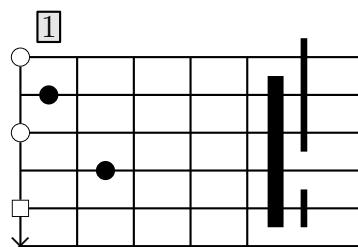


Abbildung 91: **Am⁷**

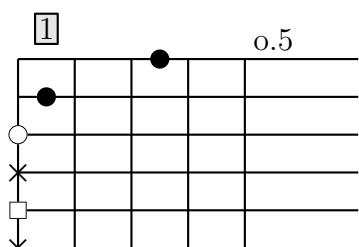


Abbildung 92: **Am⁷**

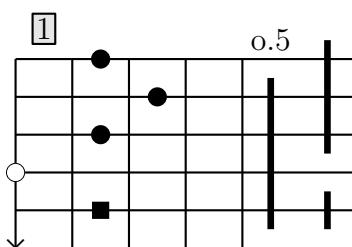


Abbildung 93: **Hm⁷**

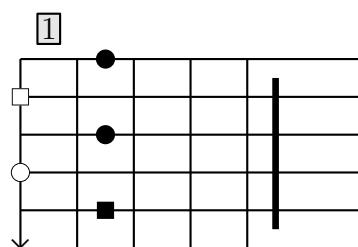
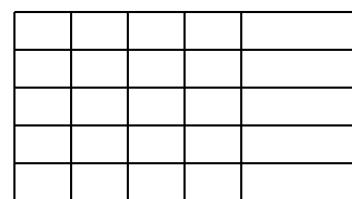
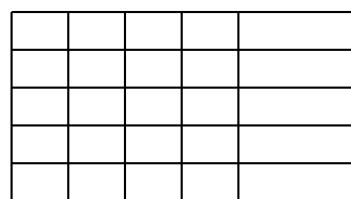
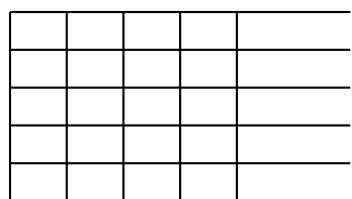


Abbildung 94: **Hm⁷**



15 Moll-g7-Akkorde ($\flat 3, 5, g7$)

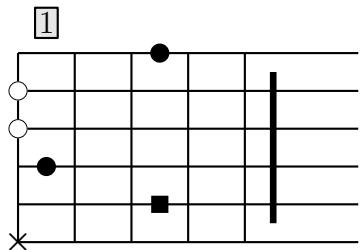


Abbildung 95: **Cm $\Delta 7$**

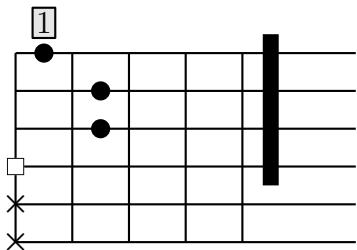


Abbildung 96: **Dm $\Delta 7$**

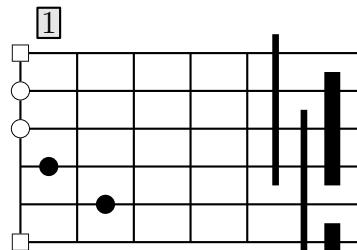


Abbildung 97: **Em $\Delta 7$**

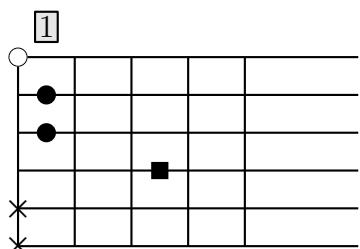


Abbildung 98: **Fm $\Delta 7$**

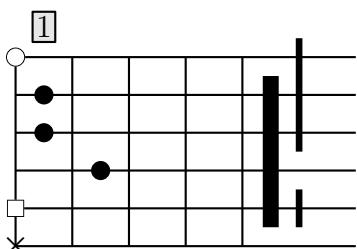


Abbildung 99: **Am $\Delta 7$**

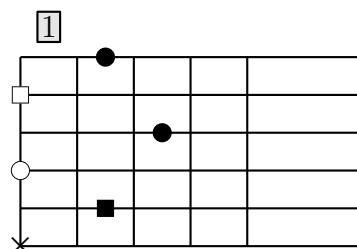
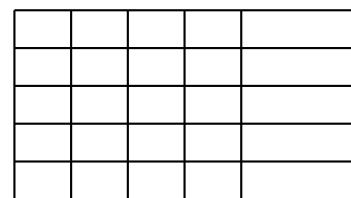
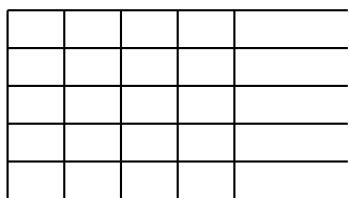
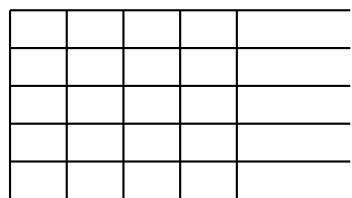
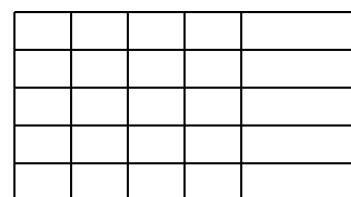
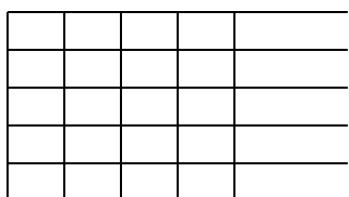
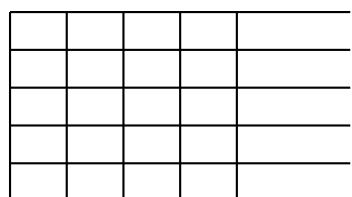


Abbildung 100: **Hm $\Delta 7$**



16 Moll-add9-Akkorde ($\flat 3, 5, 9$)

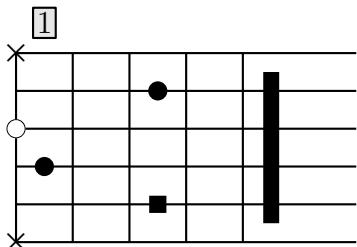


Abbildung 101: **Cm^{add9}**

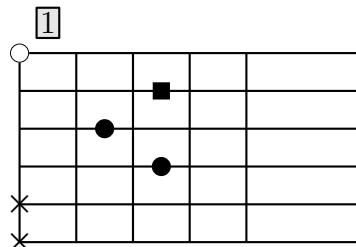


Abbildung 102: **Dm^{add9}**

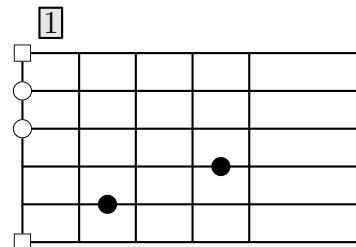


Abbildung 103: **Em^{add9}**

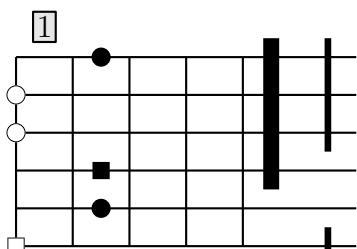


Abbildung 104: **Em^{add9}**

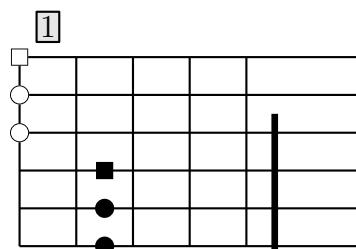


Abbildung 105: **Em^{add9}**

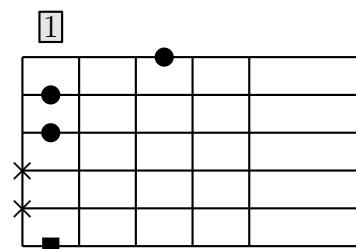


Abbildung 106: **Fm^{add9}**

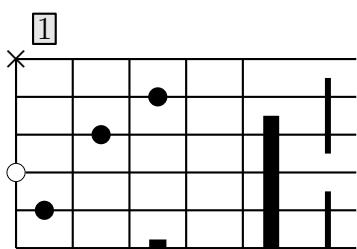


Abbildung 107: **Gm^{add9}**

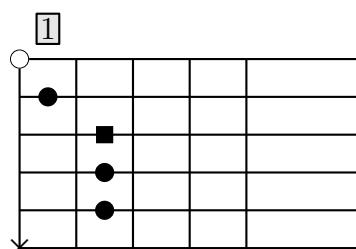


Abbildung 108: **Am^{add9}**

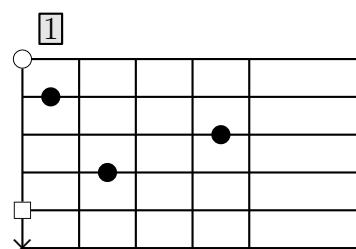


Abbildung 109: **Am^{add9}**

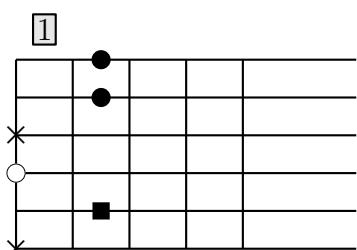
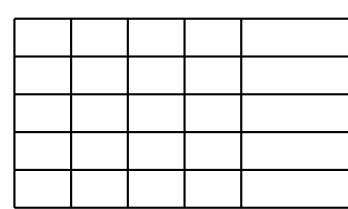
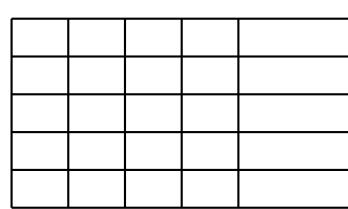


Abbildung 110: **Hm^{add9}**



17 Moll-9-Akkorde ($\flat 3, 5, \flat 7, 9$)

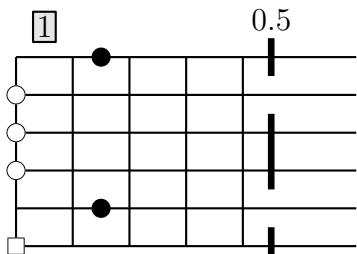


Abbildung 111: **Em⁹**

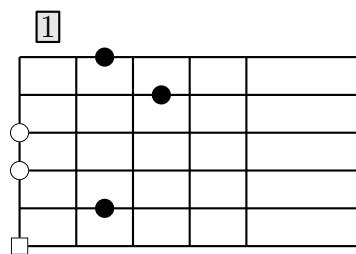


Abbildung 112: **Em⁹**

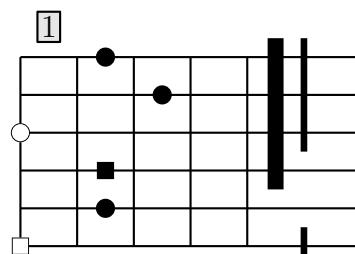


Abbildung 113: **Em⁹**

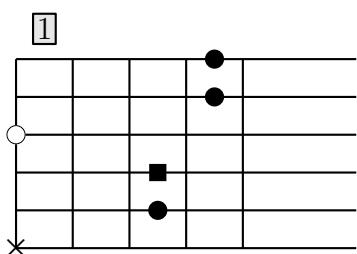


Abbildung 114: **Fm⁹**

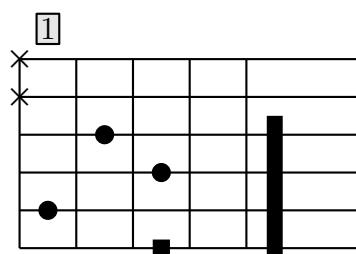


Abbildung 115: **Gm⁹(0.5)**

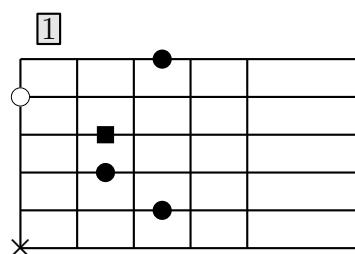


Abbildung 116: **Am⁹**

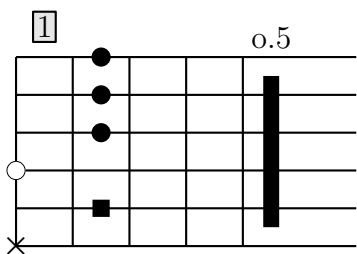
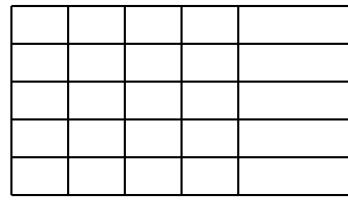
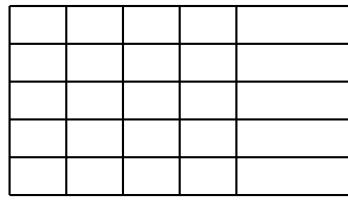
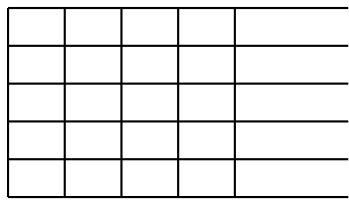


Abbildung 117: **Hm⁹**



18 Moll-g9-Akkorde ($\flat 3, 5, g7, 9$)

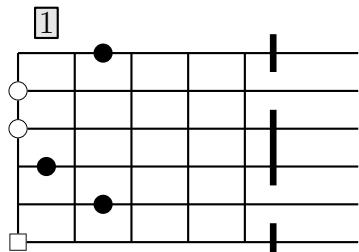


Abbildung 118: **Em Δ^9**

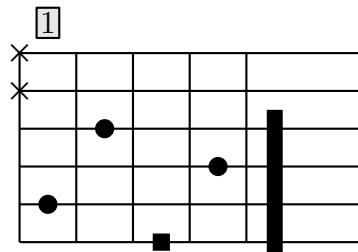


Abbildung 119: **Gm $\Delta^9(0.5)$**

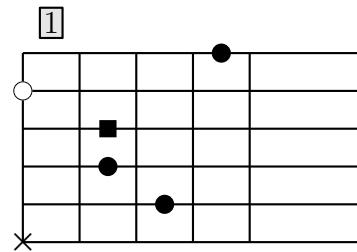


Abbildung 120: **Am Δ^9**

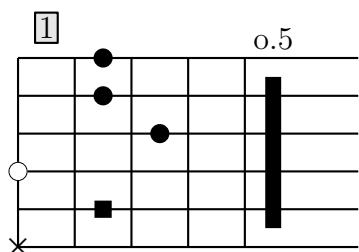
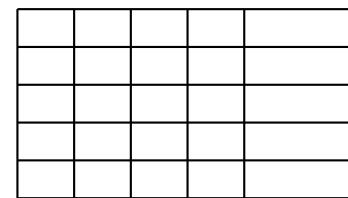
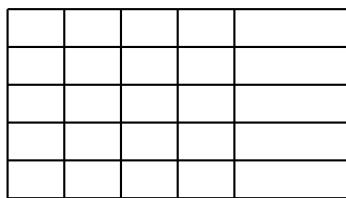
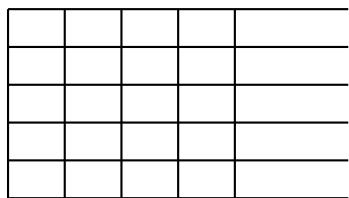
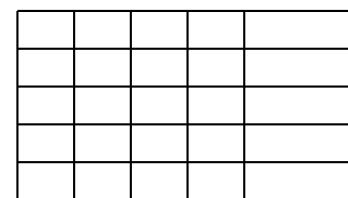
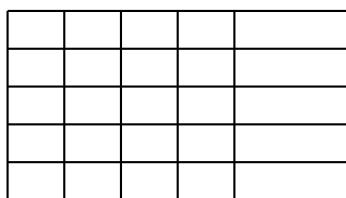
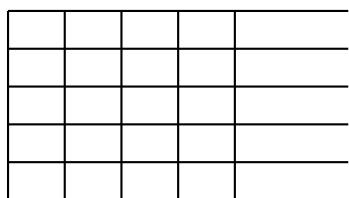


Abbildung 121: **Hm Δ^9**



19 Moll-6/9-Akkorde ($\flat 3, 5, 6, 9$)

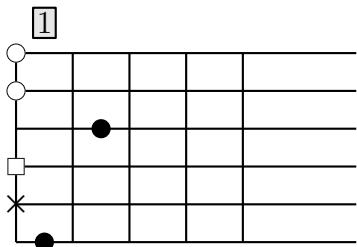


Abbildung 122: **Dm^{6/9}**

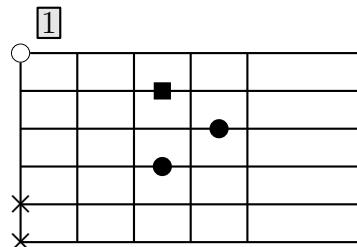


Abbildung 123: **Dm^{6/9(o.5)}**

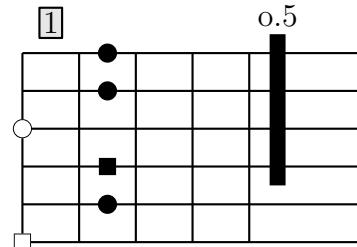


Abbildung 124: **Em^{6/9}**

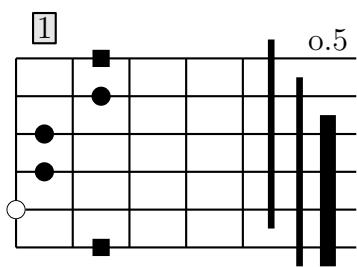


Abbildung 125: **F#m^{6/9}**

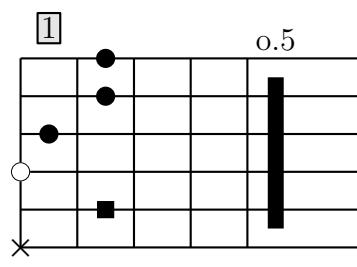
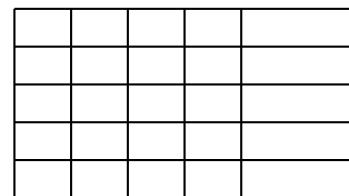
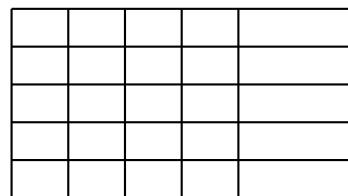
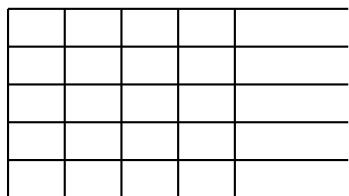
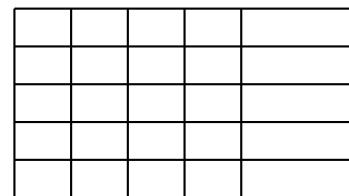
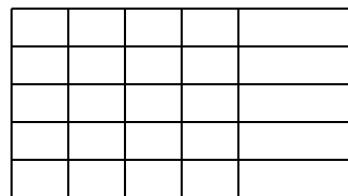
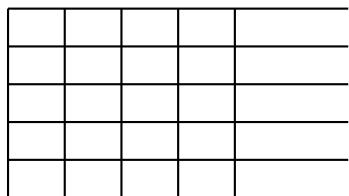


Abbildung 126: **Hm^{6/9}**



20 Moll-7/11-Akkorde ($\flat 3, 5, \flat 7, 11$)

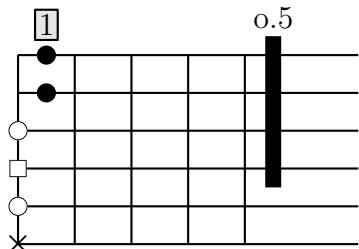


Abbildung 127: **Dm**^{7/11}

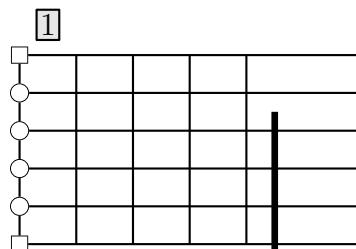


Abbildung 128: **Em**^{7/11}

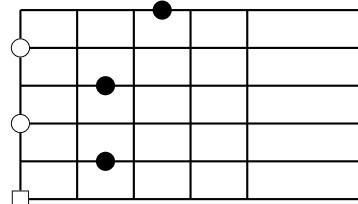


Abbildung 129: **Em**^{7/11}

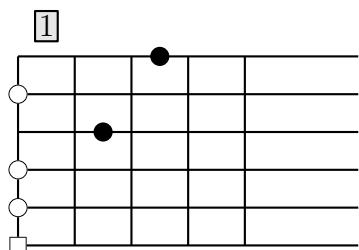


Abbildung 130: **Em**^{7/11}

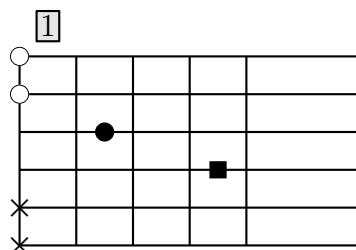


Abbildung 131: **F#m**^{7/11}(o.5)

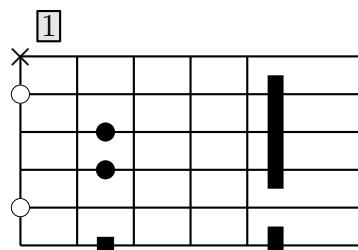


Abbildung 132: **F#m**^{7/11}(o.5)

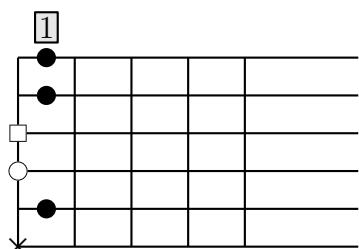


Abbildung 133: **Gm**^{7/11}

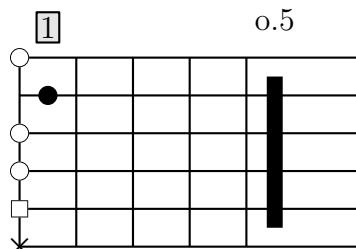


Abbildung 134: **Am**^{7/11}

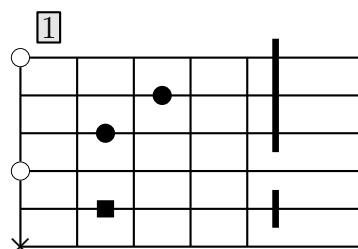
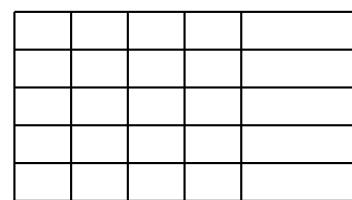
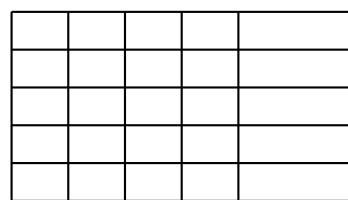
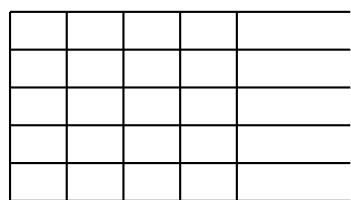


Abbildung 135: **Hm**^{7/11}(o.5)



21 Moll-11-Akkorde ($\flat 3, 5, \flat 7, 9, 11$)

Bemerkung: Statt der Moll-11-Akkorde werden oft auch Moll-7-11-Akkorde verwendet, die dann manchmal Moll-11-Akkorde genannt werden.

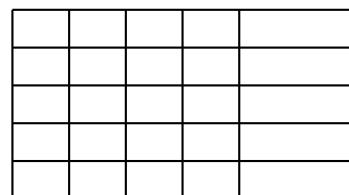
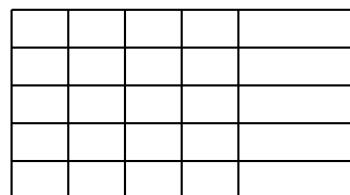
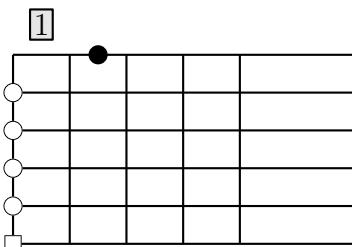
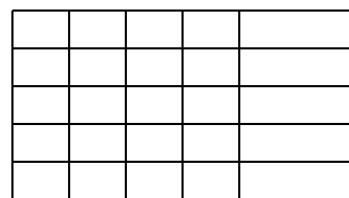
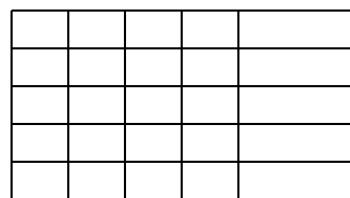
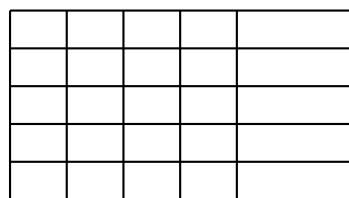
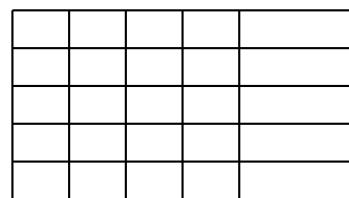
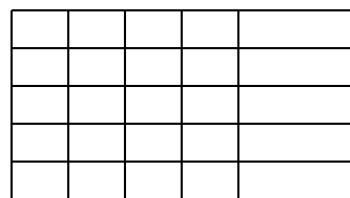
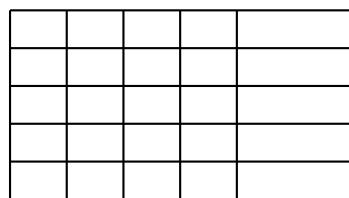
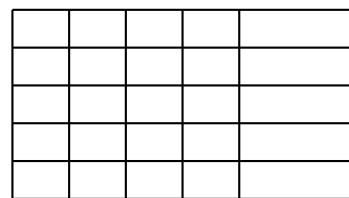
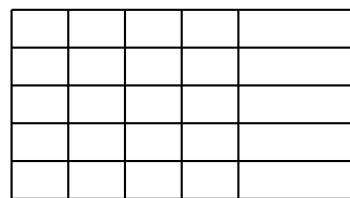
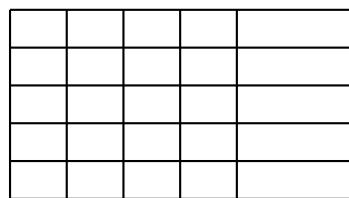


Abbildung 136: **Em¹¹**



22 Sept-Akkorde (3,5, \flat 7)

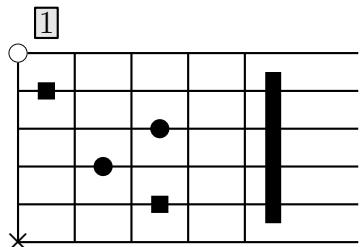


Abbildung 137: C⁷(0.5)

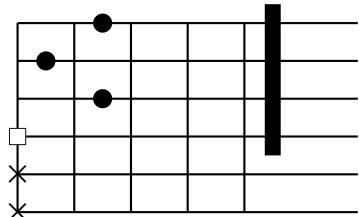


Abbildung 138: D⁷

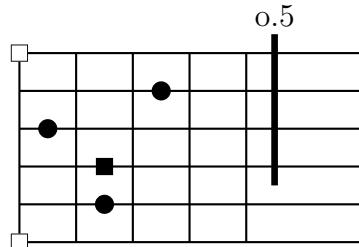


Abbildung 139: E⁷

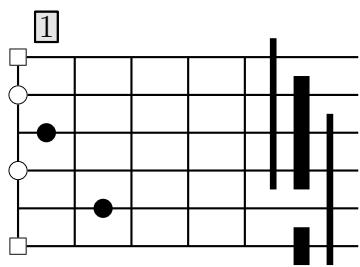


Abbildung 140: E⁷

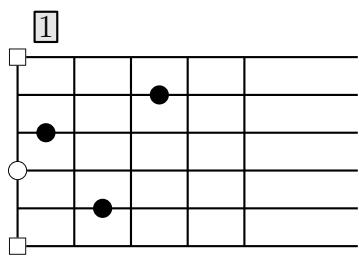


Abbildung 141: E⁷

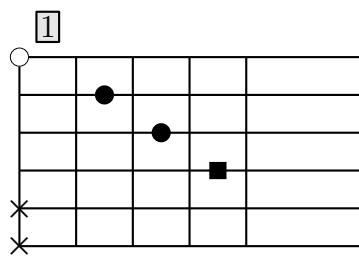


Abbildung 142: F[#]7

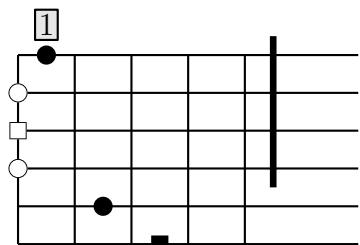


Abbildung 143: G⁷

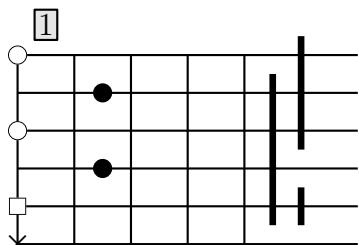


Abbildung 144: A⁷

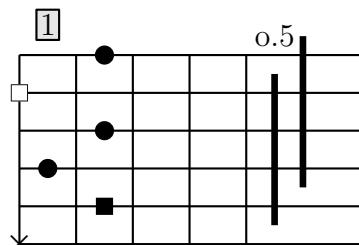
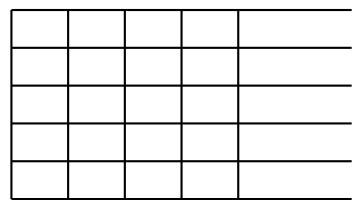
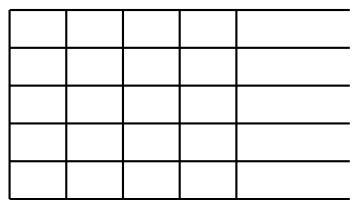
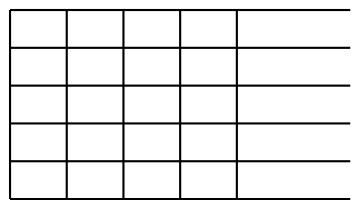


Abbildung 145: H⁷



23 Sept- \flat 5-Akkorde (3, \flat 5, \flat 7)

Bemerkung: Sept- \flat 5-Akkorde werden auch als Sept- \sharp 11-Akkorde-Akkorde bezeichnet. Der Teilakkord von **A** $7\flat$ 5 (Variante Abbildung 151) und der Akkord **D** $7\flat$ 5 sind bezüglich Griffbild abgesehen von der Lage des Grundtons identisch.

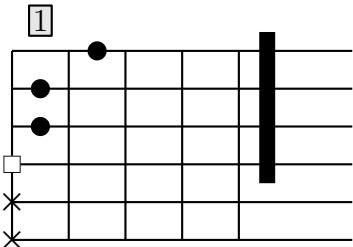


Abbildung 146: D^{7b5}

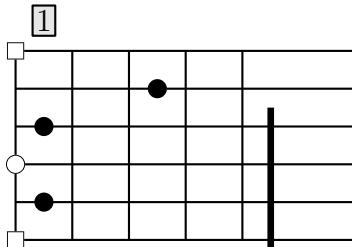


Abbildung 147: E^{7b5}

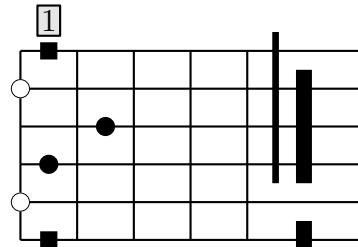


Abbildung 148: F^{7b5}

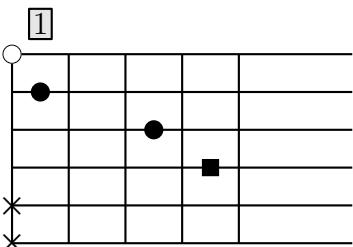


Abbildung 149: $\mathbf{F}_{\sharp}^{7b5}$

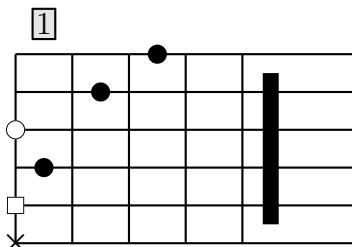


Abbildung 150: A^{7b5}

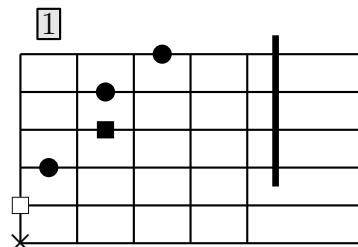


Abbildung 151: A^{7b5}

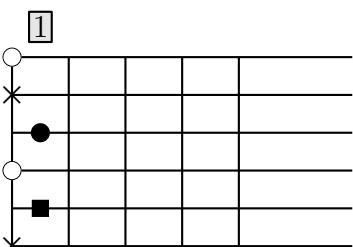
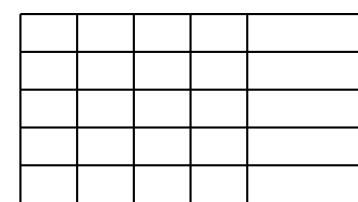
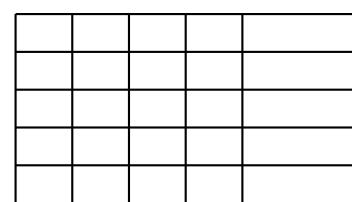
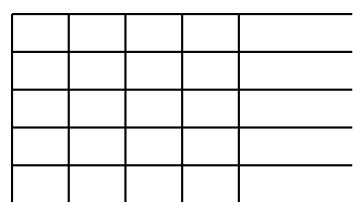
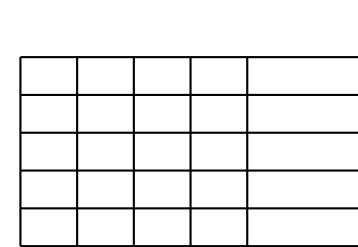
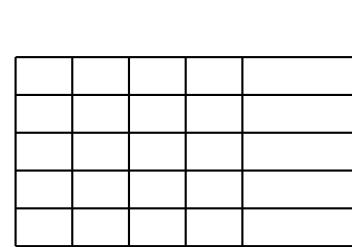


Abbildung 152: B^{7b5}



24 Sept- \sharp 5-Akkorde (3, \sharp 5, \flat 7)

Bemerkung: Sept- \sharp 5-Akkorde werden auch als Sept- \flat 13-Akkorde bezeichnet.

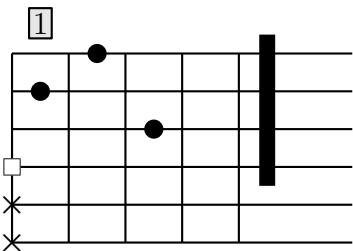


Abbildung 153: D7 \sharp 5

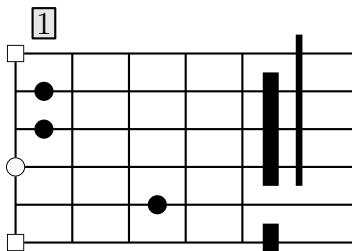


Abbildung 154: E7 \sharp 5

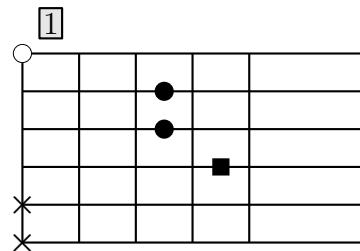


Abbildung 155: F \sharp 7 \sharp 5

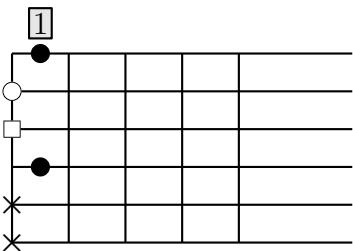


Abbildung 156: G7 \sharp 5

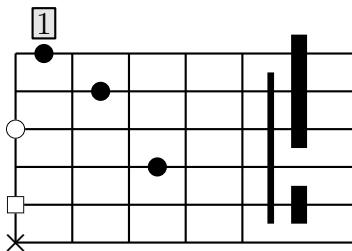
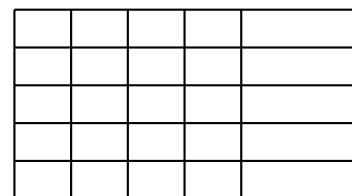
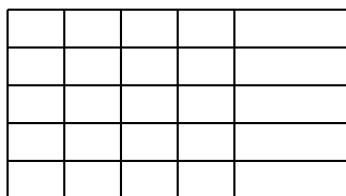
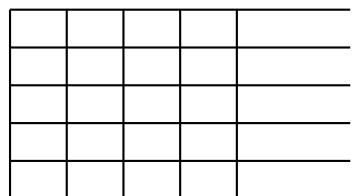
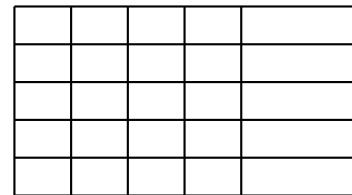
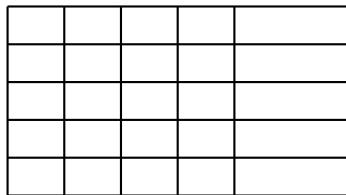
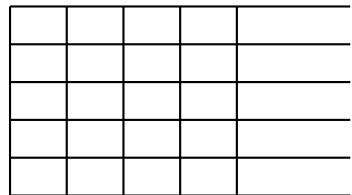


Abbildung 157: A7 \sharp 5



25 Sept-sus4-Akkorde (4,5,♭7)

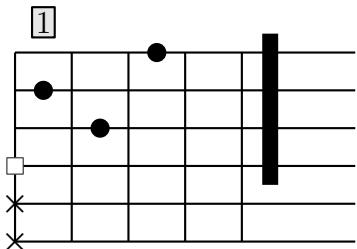


Abbildung 158: D^7sus4

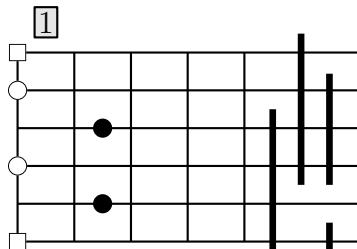


Abbildung 159: E^7sus4

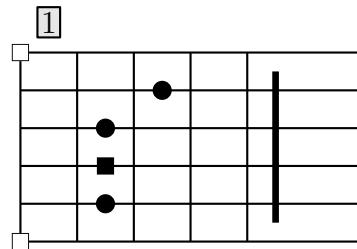


Abbildung 160: **E^{7sus4}**

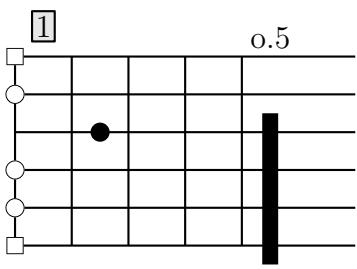


Abbildung 161: E^7sus4

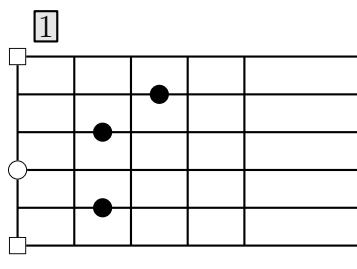


Abbildung 162: E^{7sus4}

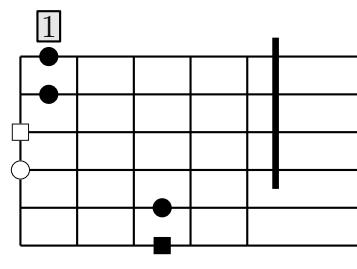


Abbildung 163: **G^{7sus4}**

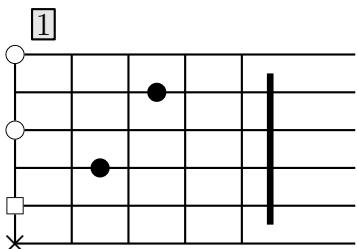


Abbildung 164: A^{7sus4}

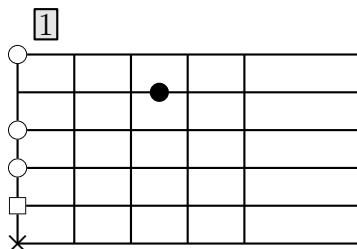


Abbildung 165: A^{7sus4}

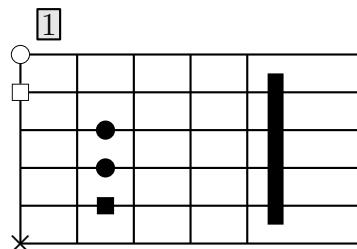
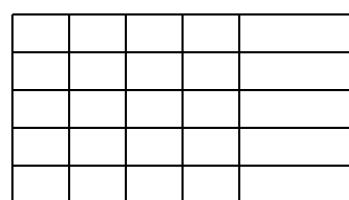
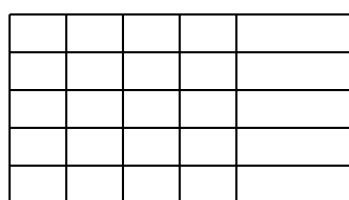
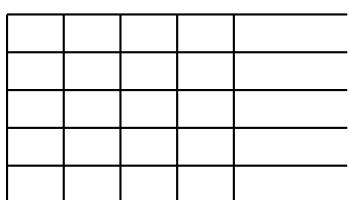


Abbildung 166: $\mathbf{H}^7\mathbf{sus}4(0.5)$



26 9-Akkorde (3,5, \flat 7,9)

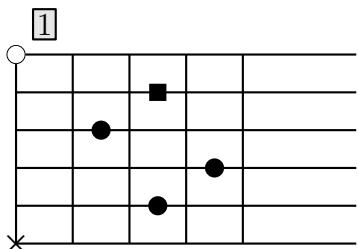


Abbildung 167: D^9

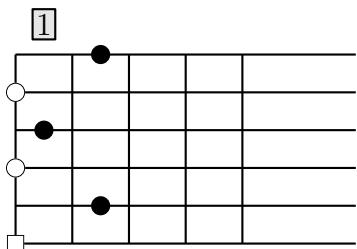


Abbildung 168: **E⁹**

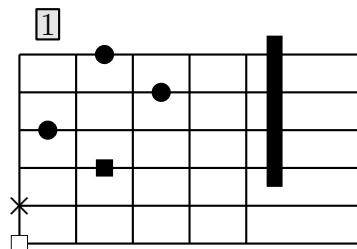


Abbildung 169: $E^9(0.5)$

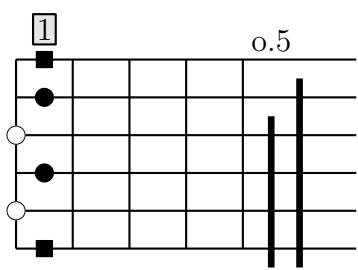


Abbildung 170: \mathbf{F}^9

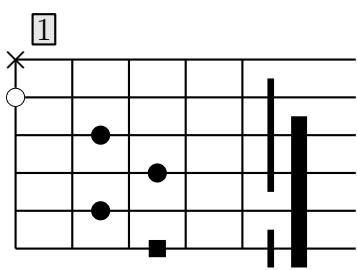


Abbildung 171: $\mathbf{G}^9(0.5)$

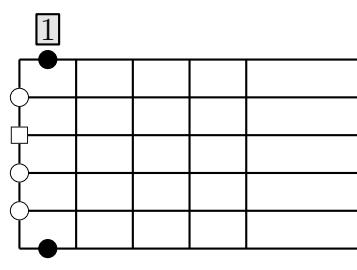


Abbildung 172: **G⁹**

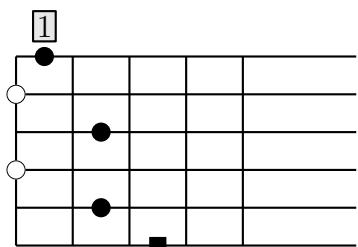


Abbildung 173: \mathbf{G}^9

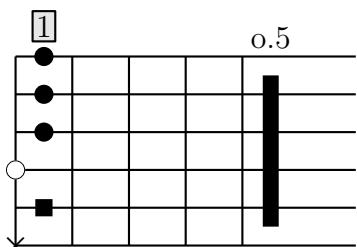
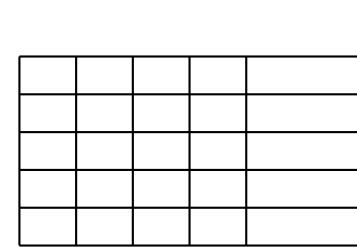


Abbildung 174: **B⁹**



27 7**b**9-Akkorde (3,5,**b**7,**b**9)

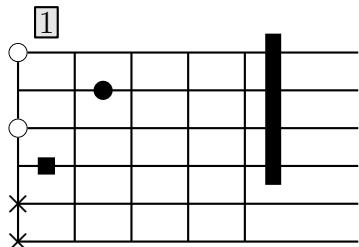


Abbildung 175: E \flat 7 \flat 9 (o.5)

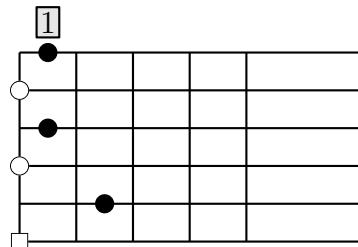


Abbildung 176: E7 \flat 9

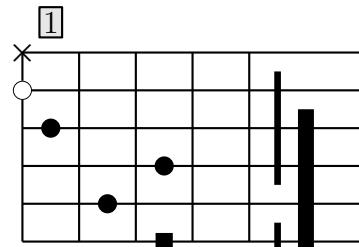


Abbildung 177: G7 \flat 9 (o.5)

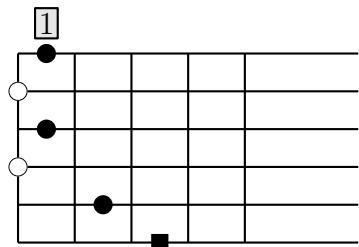


Abbildung 178: G7 \flat 9

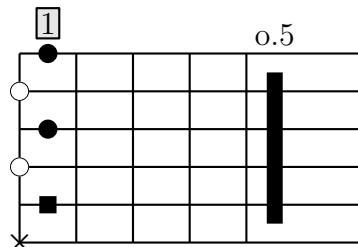
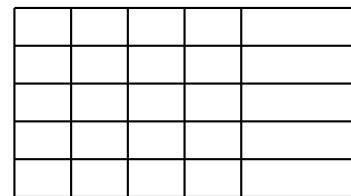
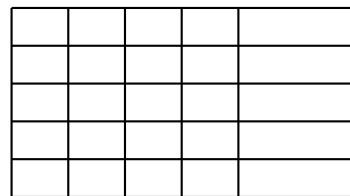
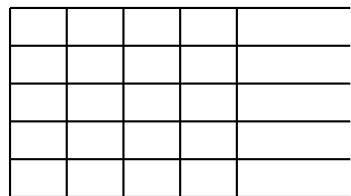
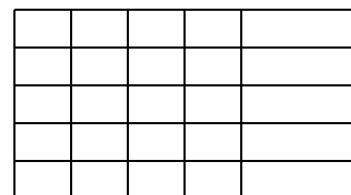
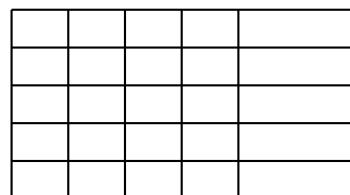
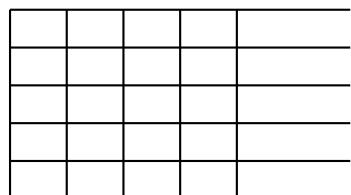


Abbildung 179: B7 \flat 9



28 7 \sharp 9-Akkorde (3,5, \flat 7, \sharp 9)

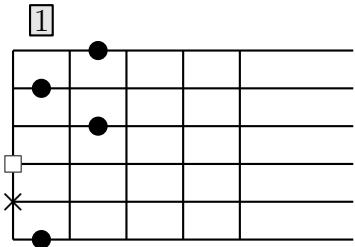


Abbildung 180: D7 \sharp 9

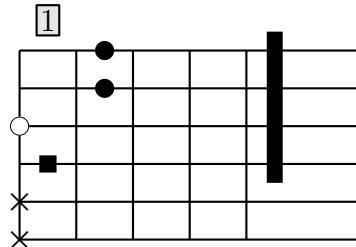


Abbildung 181: Eb7 \sharp 9(o.5)

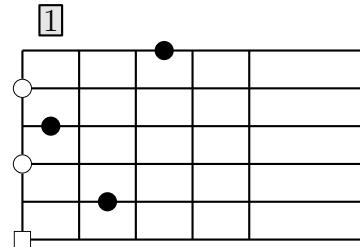


Abbildung 182: E7 \sharp 9

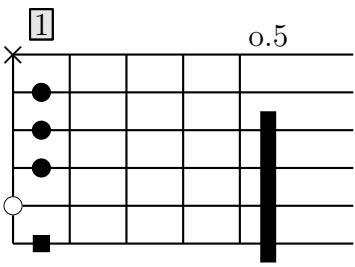


Abbildung 183: F7 \sharp 9

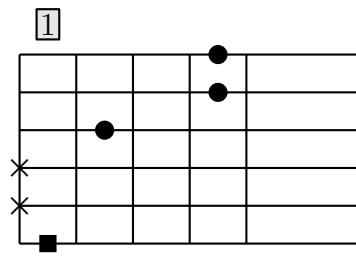


Abbildung 184: F7 \sharp 9

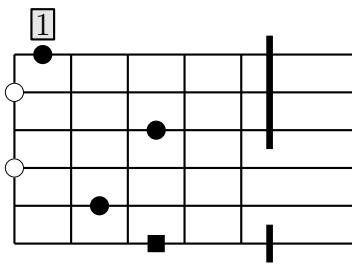


Abbildung 185: G7 \sharp 9

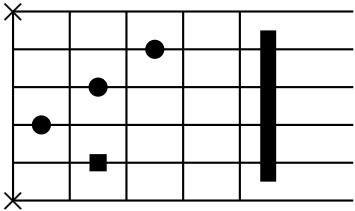
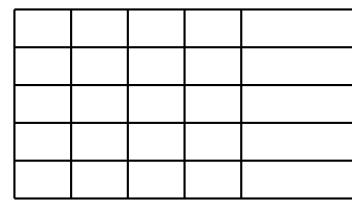
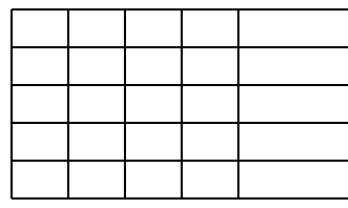
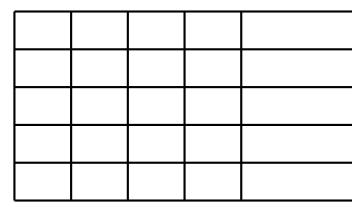
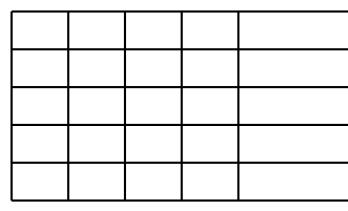


Abbildung 186: H7 \sharp 9(o.5)



29 9-sus4-Akkorde (4,5, \flat 7,9)

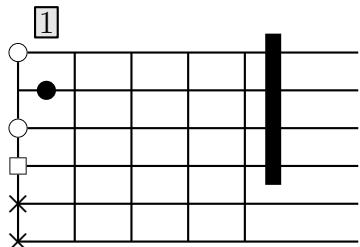


Abbildung 187: D^{9sus4} (o.5)

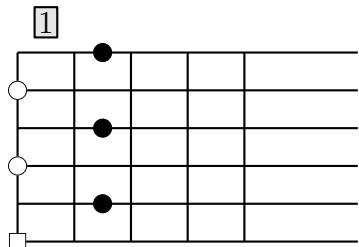


Abbildung 188: E^{9sus4}

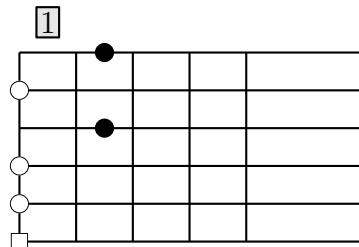


Abbildung 189: E^{9sus4}

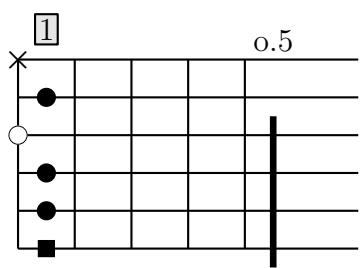


Abbildung 190: F^{9sus4}

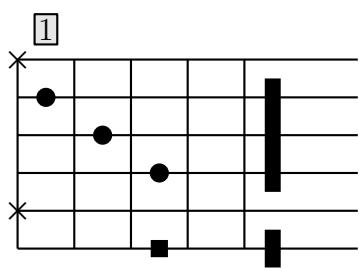


Abbildung 191: G^{9sus4} (o.5)

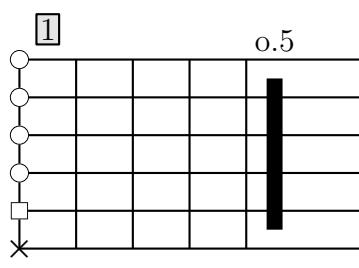


Abbildung 192: A^{9sus4}

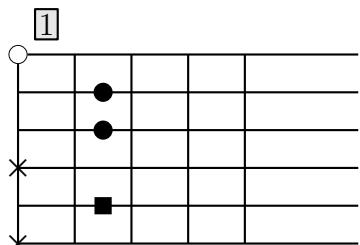
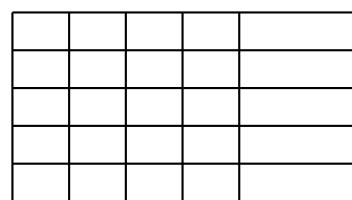
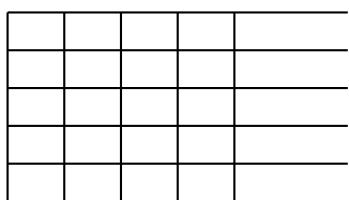
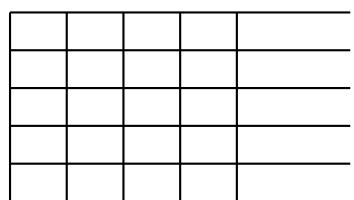


Abbildung 193: H^{9sus4} (o.5)



30 13-Akkorde (3,5,7,9,13)

Bemerkung: Oft lässt man die None weg, mangels Finger! Dann kann man den Akkord 7/13-Akkord nennen, wobei auch dieser Akkord oft 13-Akkord genannt wird. Hier werden beide Akkord-Arten unter dem Titel 13-Akkorde angeführt, dann aber detaillierter bezeichnet.

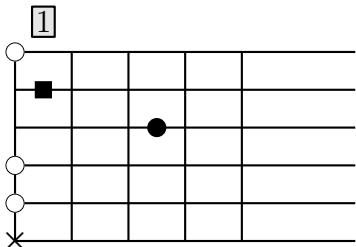


Abbildung 194: $\mathbf{C}^{13}(0.5)$

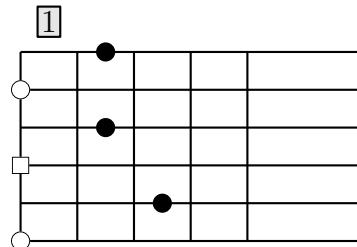


Abbildung 195: D^{13}

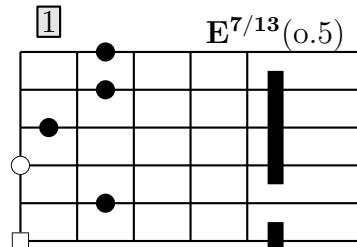


Abbildung 196: E^{13}

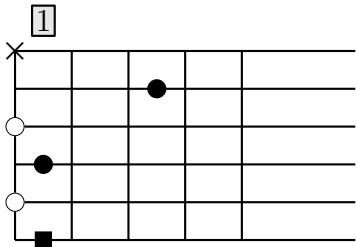


Abbildung 197: $\mathbf{F}^{13}(0.5)$

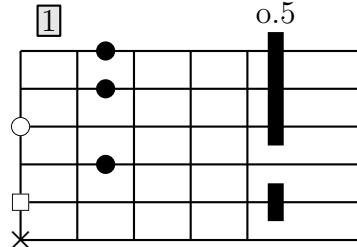


Abbildung 198: **A^{7/13}**

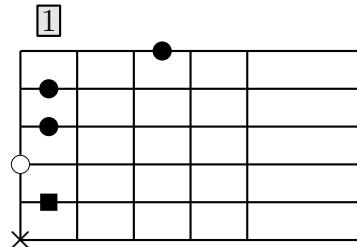
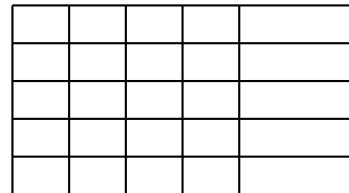
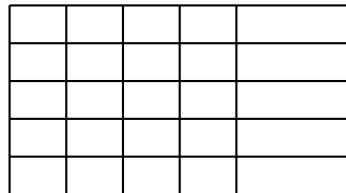
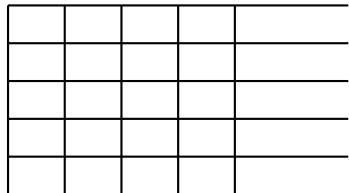
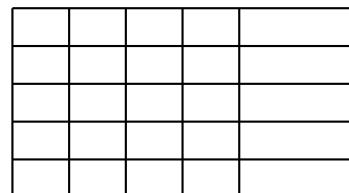
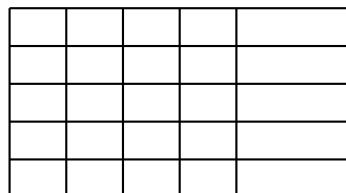
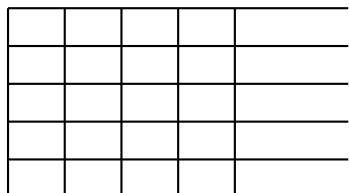


Abbildung 199: $\mathbf{B}^{13}(0.5)$



31 Moll-7- \flat 5-Akkorde (\flat 3, \flat 5, \flat 7)

(Halbverminderte Akkorde)

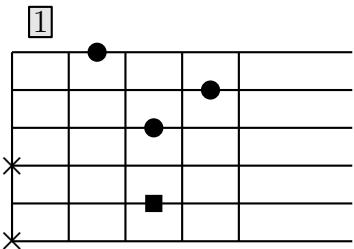


Abbildung 200: Cm^{7 \flat 5}

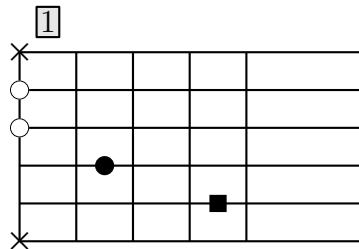


Abbildung 201: C \sharp m^{7 \flat 5}

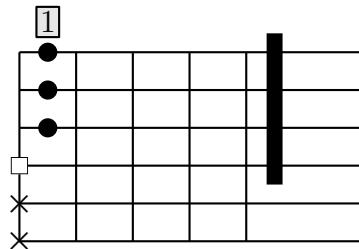


Abbildung 202: Dm^{7 \flat 5}

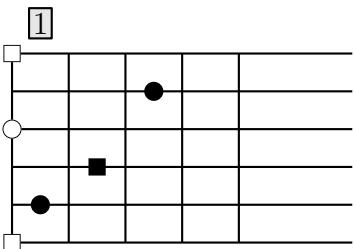


Abbildung 203: Em^{7 \flat 5}

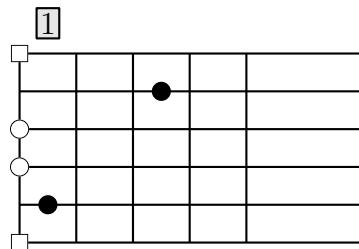


Abbildung 204: Em^{7 \flat 5}

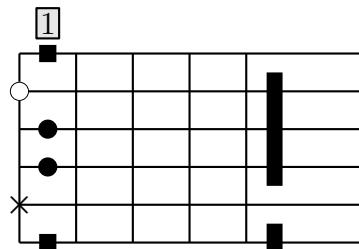


Abbildung 205: Fm^{7 \flat 5}

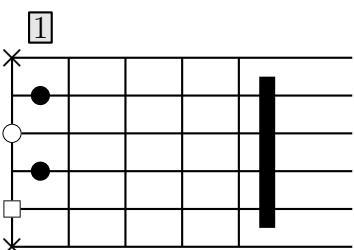
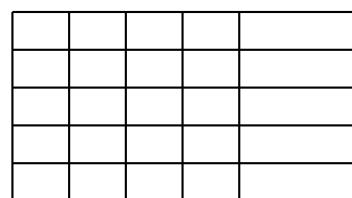
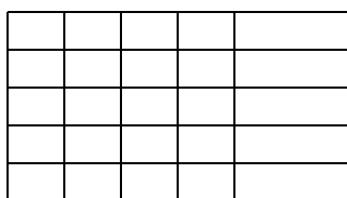
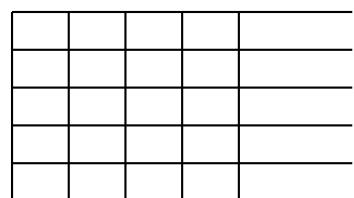


Abbildung 206: Am^{7 \flat 5}



32 Null-Akkorde ($\flat 3, \flat 5$)

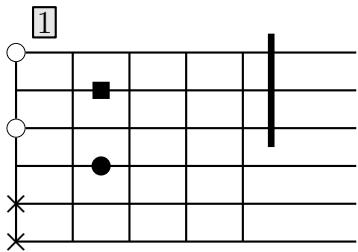


Abbildung 207: C \sharp $^{\circ}$

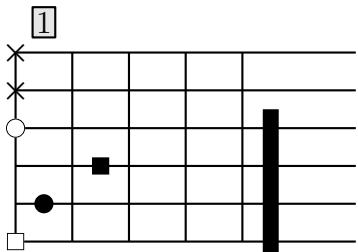


Abbildung 208: E $^{\circ}$

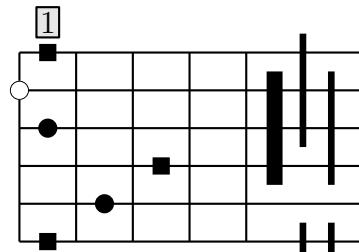


Abbildung 209: F $^{\circ}$

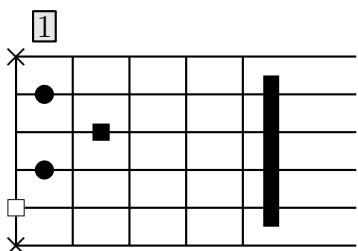
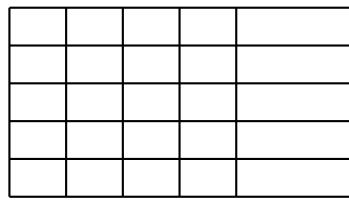
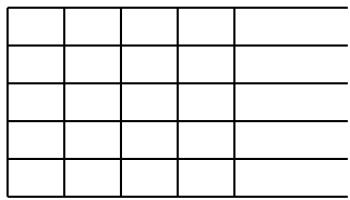
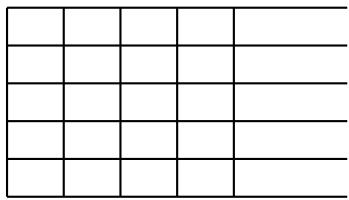
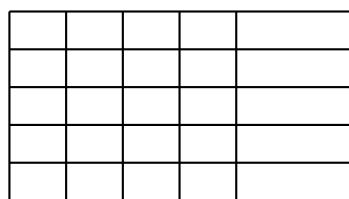
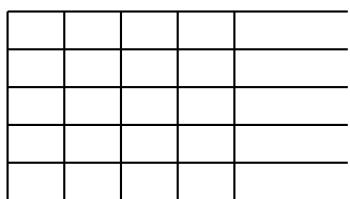
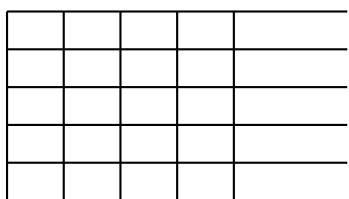


Abbildung 210: A $^{\circ}$



33 Null-7-Akkorde ($\flat 3, \flat 5, \flat\flat 7$)

(Verminderte Akkorde)

Bemerkung: Bei diesen Akkorden gibt einen Typ, der in 4 Varianten mit bis aus den Grundton identischem Griffmuster vorkommt. Ein zweiter Typ mit bis auf den Grundton gleichem Griffbild kommt in zwei Varianten vor (Teilakkorde von $E^{\circ 7}$ und $B^{\circ 7}$).

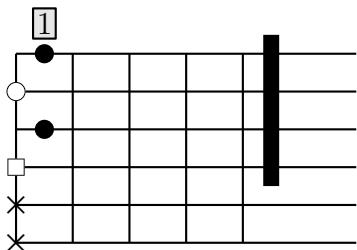


Abbildung 211: $D^{\circ 7}$

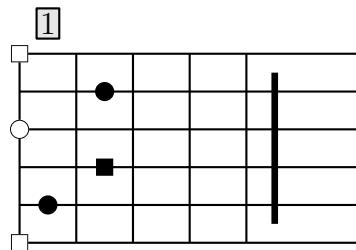


Abbildung 212: $E^{\circ 7}$

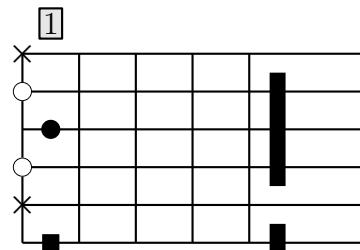


Abbildung 213: $F^{\circ 7}$

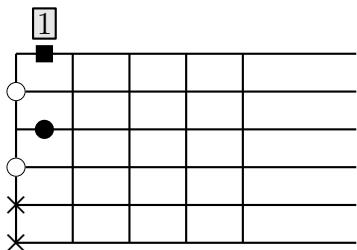


Abbildung 214: $F^{\circ 7}$

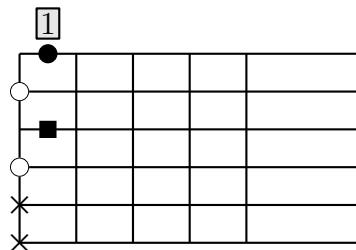


Abbildung 215: $G^{\circ 7}$

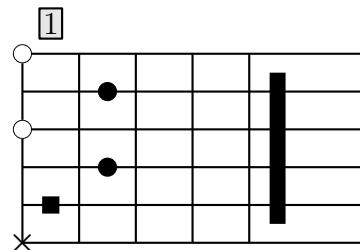


Abbildung 216: $B^{\circ 7}$

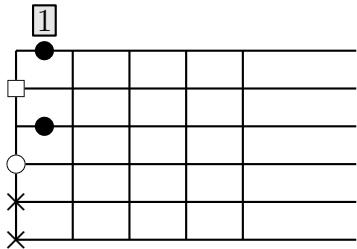
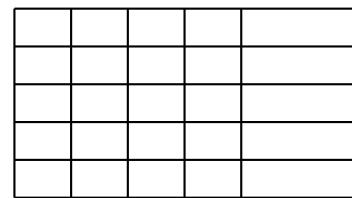
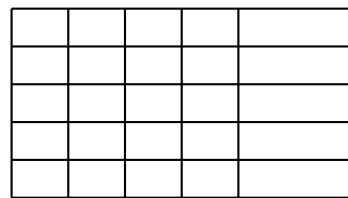
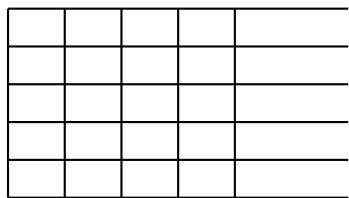


Abbildung 217: $H^{\circ 7}$



34 +-Akkorde (3,5)

Bemerkung: Der zweite Teilakkord von **E⁺**, der erste Teilakkord von **G⁺** und der Teilakkord von **H⁺** sind bezüglich Griffbild bis auf die Lage des Grundtons identisch.

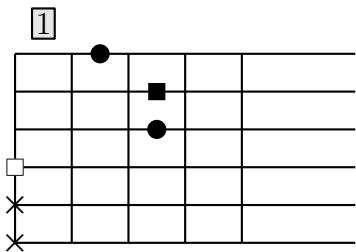


Abbildung 218: \mathbf{D}^+

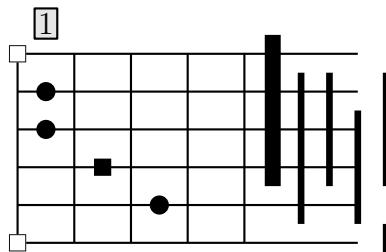


Abbildung 219: E^+

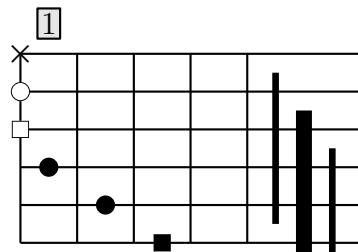


Abbildung 220: \mathbf{G}^+

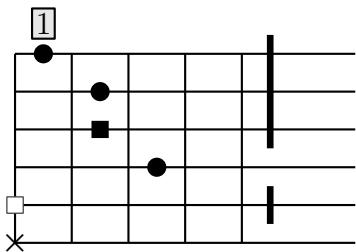


Abbildung 221: \mathbf{A}^+

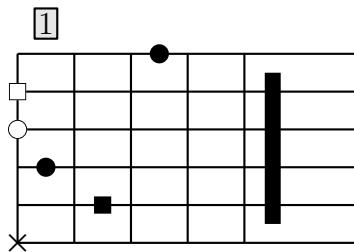
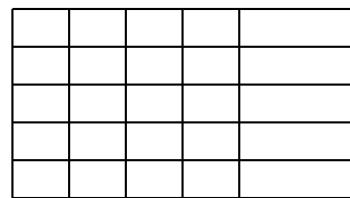
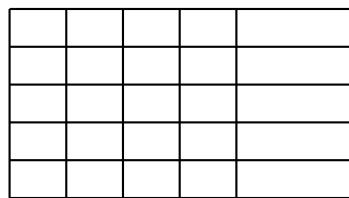
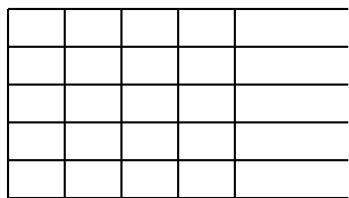
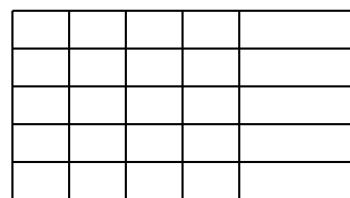
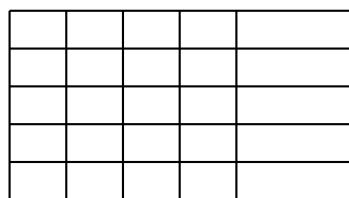
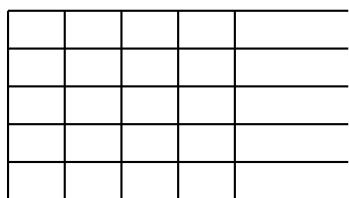
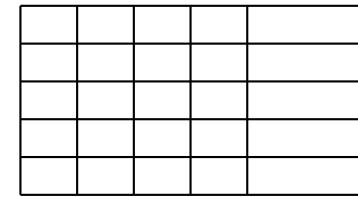


Abbildung 222: \mathbf{H}^+



35 Sus-2-Akkorde (2,5)

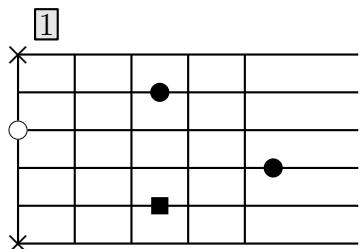


Abbildung 223: \mathbf{C}^{sus2}

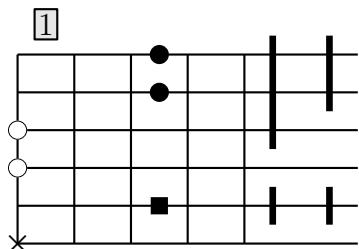


Abbildung 224: **C^{sus2}**

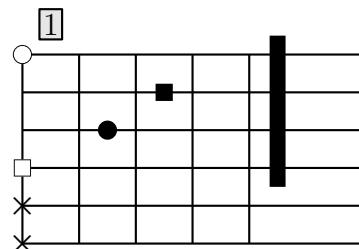


Abbildung 225: \mathbf{D}^{sus2}

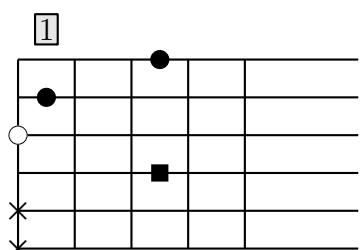


Abbildung 226: \mathbf{F}^{sus2}

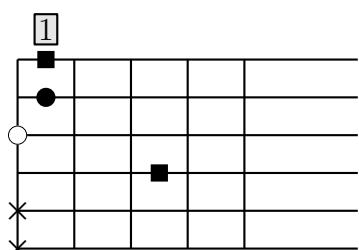


Abbildung 227: \mathbf{F}^{sus2}

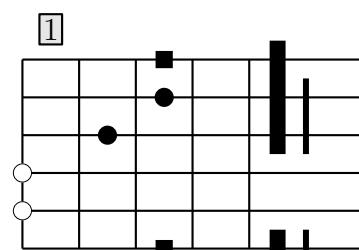


Abbildung 228: \mathbf{G}^{sus2}

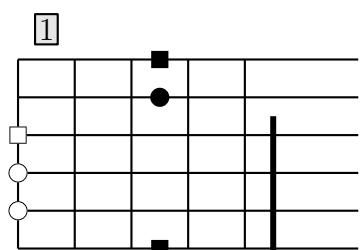


Abbildung 229: \mathbf{G}^{sus2}

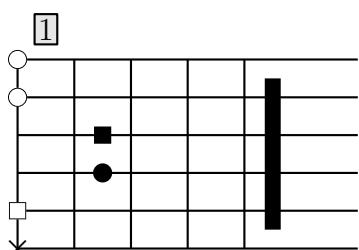
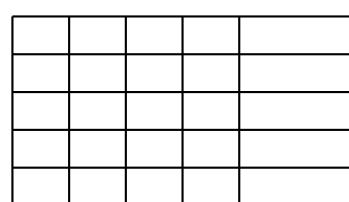
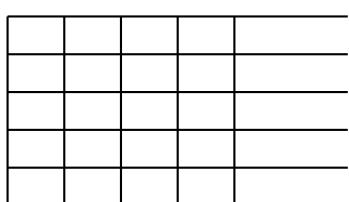
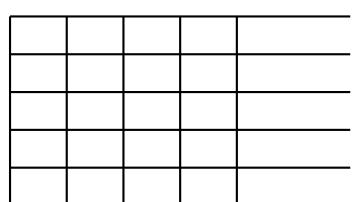
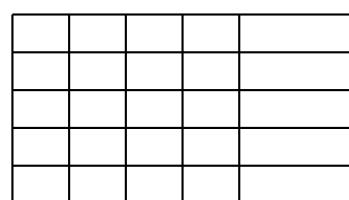


Abbildung 230: A^{sus2}



36 Sus-4-Akkorde (4,5)

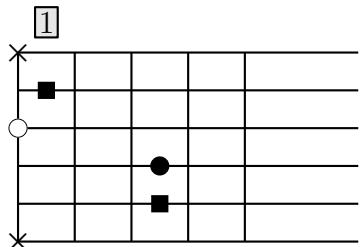


Abbildung 231: \mathbf{C}^{sus4}

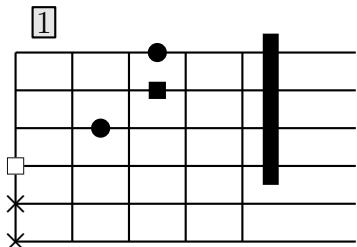


Abbildung 232: \mathbf{D}^{sus4}

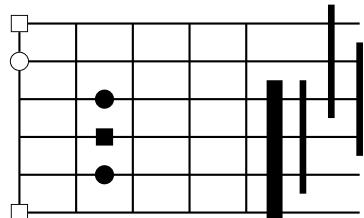


Abbildung 233: E^{sus4}

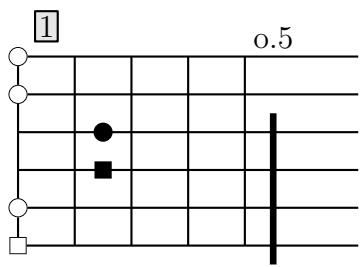


Abbildung 234: E^{sus4}

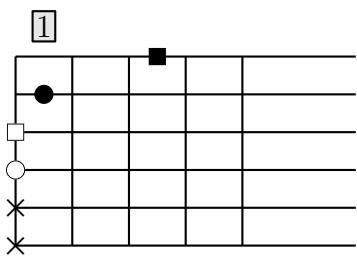


Abbildung 235: \mathbf{G}^{sus4}

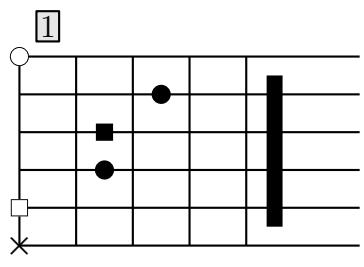
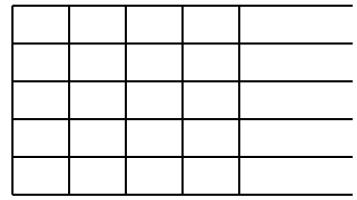
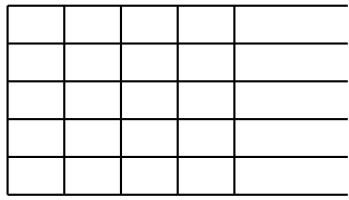
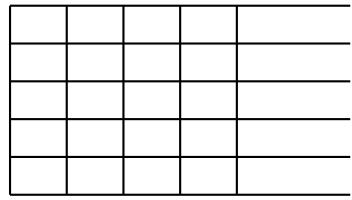
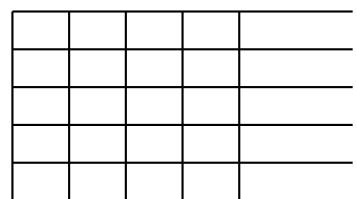
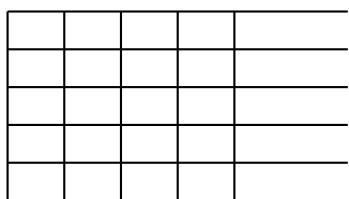
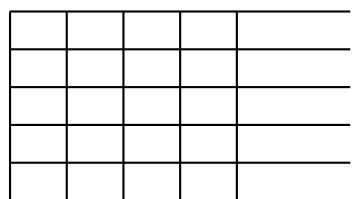


Abbildung 236: A^{sus4}



37 6-sus-4-Akkorde (4,5,6)

Lässt man bei 6-sus-4-Akkorden die Quint fort, entsteht ein Dur-Dreiklangakkord, wenn man den Quartton des 6-sus-4-Akkordes als Grundton des Dur-Akkordes betrachtet.

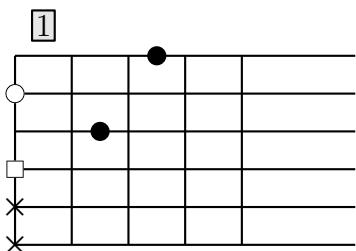


Abbildung 237: **D^{6sus4}**

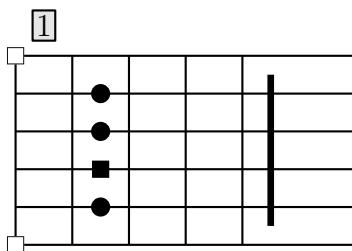


Abbildung 238: **E^{6sus4}**

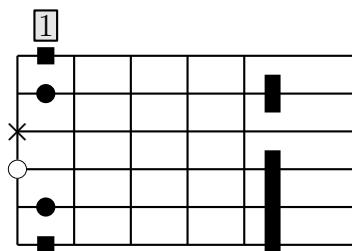


Abbildung 239: **F^{6sus4}**

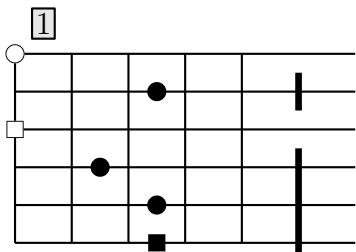


Abbildung 240: **G^{6sus4}**

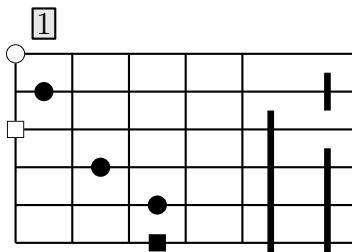


Abbildung 241: $\mathbf{G}^{6\text{sus}4}(0.5)$

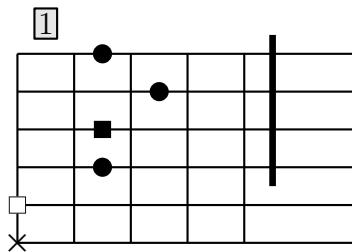


Abbildung 242: A^{6sus4}

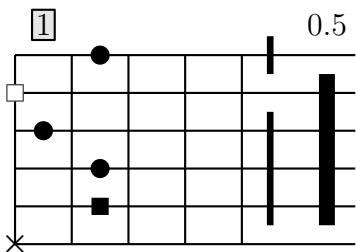
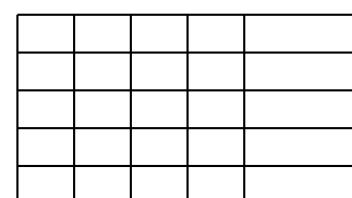
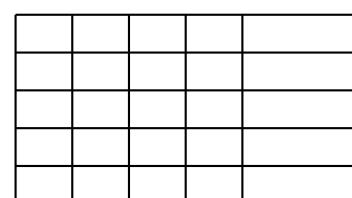
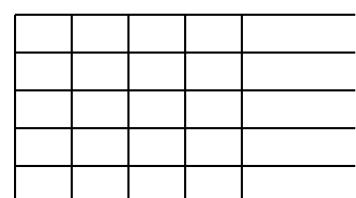
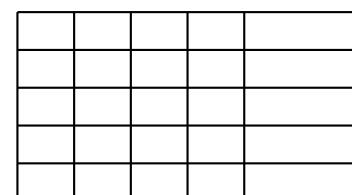
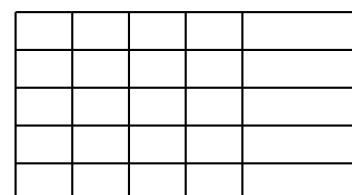


Abbildung 243: **H^{6sus4}**



38 Varia

Die folgenden Akkorde sind ausser im angegebenen Bund vermutlich schwer spielbar (hängt allerdings bei Barré-Griffen von der Länge der Fingerglieder, der Beweglichkeit der Hand, der Stärke der Saiten und der Breite des Griffbrettes ab).

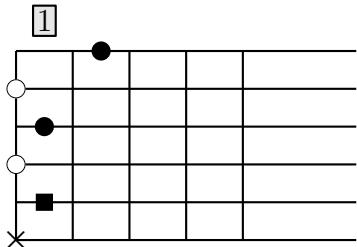


Abbildung 244: $\mathbf{B}^{7b9\sharp5}(3, \sharp5, b7, b9)$

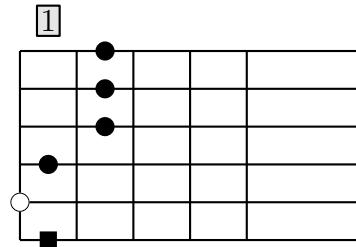


Abbildung 245: $\mathbf{F}^{7b9\sharp5}(3, \sharp5, b7, b9)$

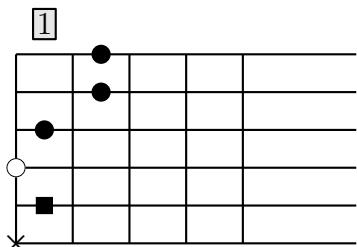


Abbildung 246: $\mathbf{B}^{7\sharp9\sharp5}(3, \sharp5, b7, \sharp9)$

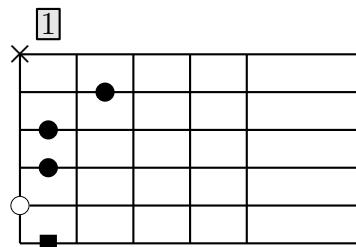


Abbildung 247: $\mathbf{F}^{7\sharp9\sharp5}(3, \sharp5, b7, \sharp9)$

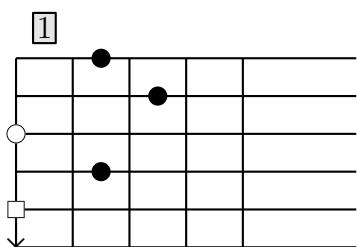


Abbildung 248: $\mathbf{A}^{7sus4/13}(4, 5, b7, 13)$

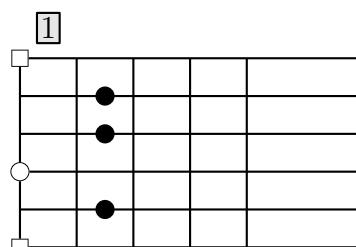


Abbildung 249: $\mathbf{E}^{7sus4/13}(4, 5, b7, 13)$

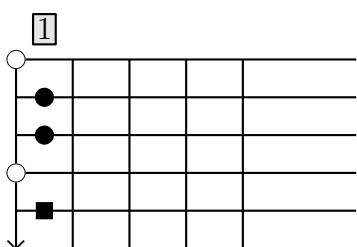


Abbildung 250: $\mathbf{B}^{9\sharp11}(3, b5, b7, 9)(o.5)$

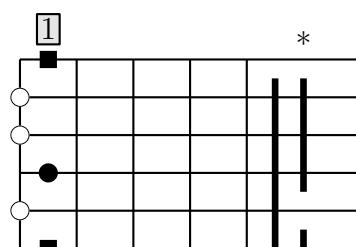


Abbildung 251: $\mathbf{F}^{9\sharp11}(3, b5, b7, 9)(o.5)$

* $\mathbf{F}^{7sus2\sharp11}$

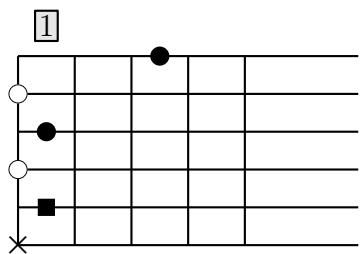


Abbildung 252: $\mathbf{B}^{7\flat 9/13}(3, 5, \flat 7, \flat 9, 13)(o.5)$

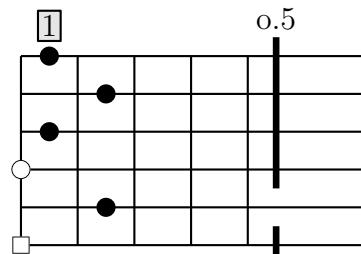
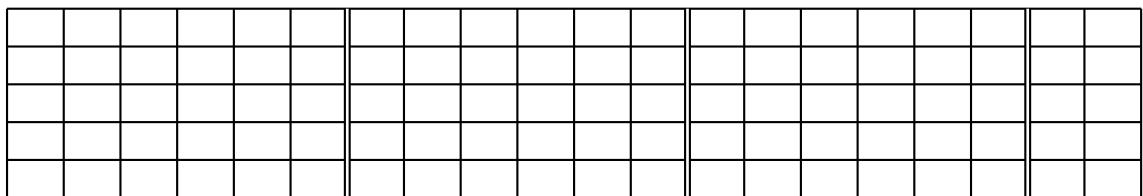
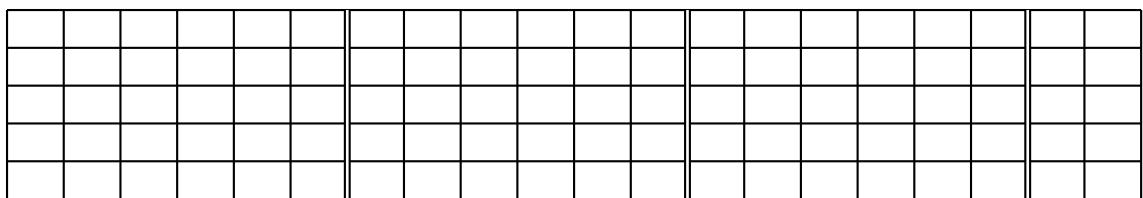
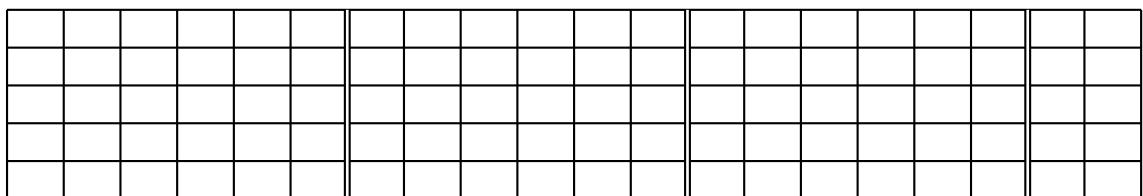
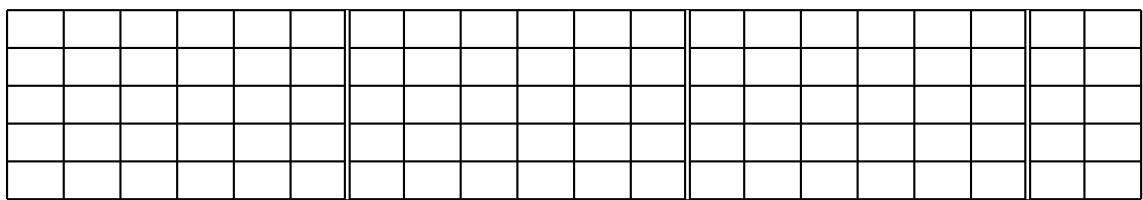
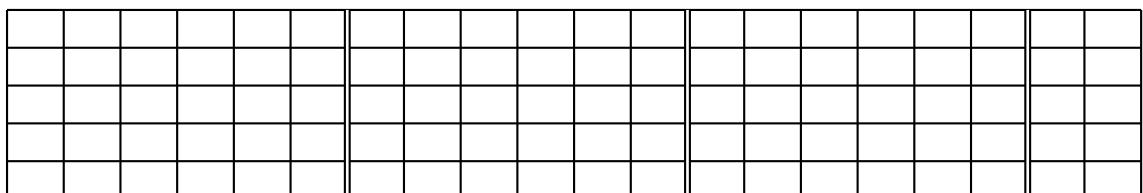
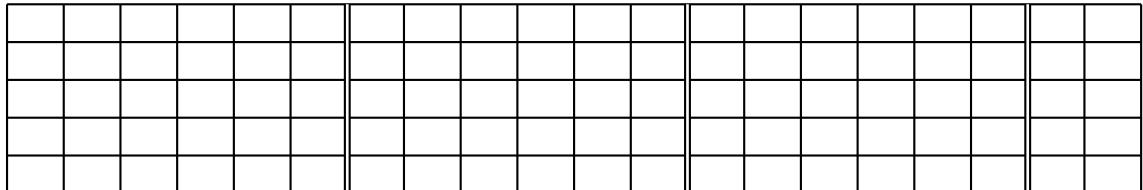
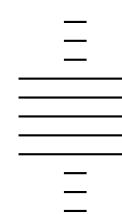
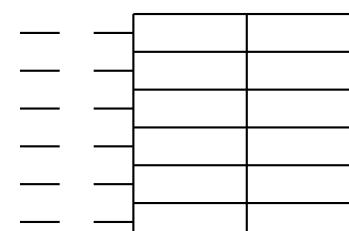
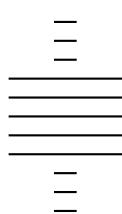
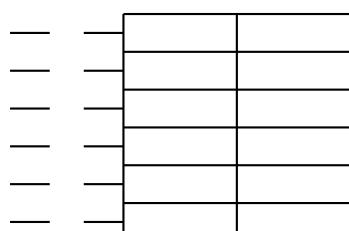
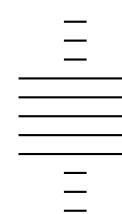
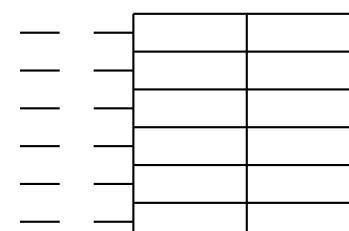
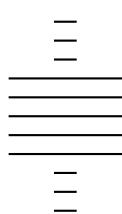
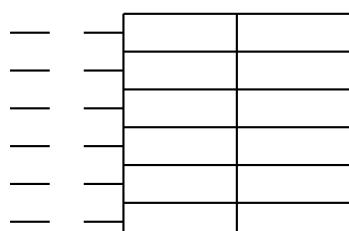
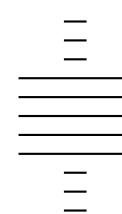
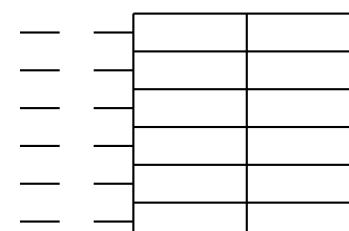
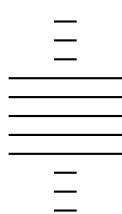
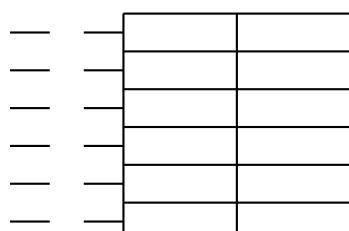
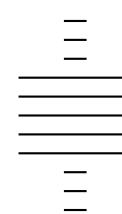
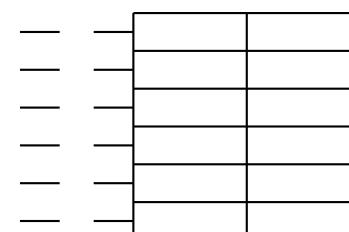
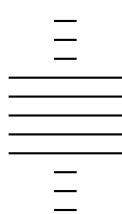
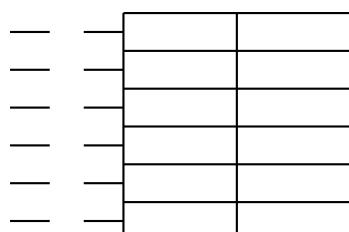
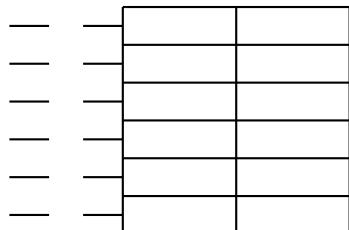
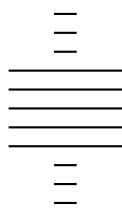
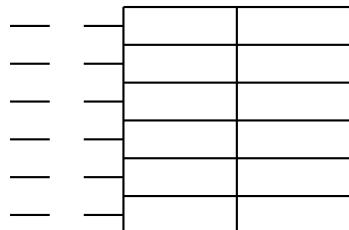


Abbildung 253: $E^{7\flat 9/13}(3, 5, \flat 7, \flat 9, 13)$

39 Übungsblatt: Intervalle auf dem Gitarreng riffbrett



40 Übungsblatt: Akkorde, Töne, Intervalle, Notation



41 Übungsblatt: Vertikal verschobene Griffmuster

Man bestimme die Namen der Akkorde, wenn die Griffmuster von oben (Basssaite ist gewöhnlich die D-Saite) jeweils um eine Saite nach unten (bis zur tiefen E-Saite) verschoben werden.

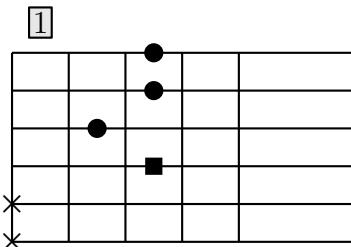


Abbildung 254:

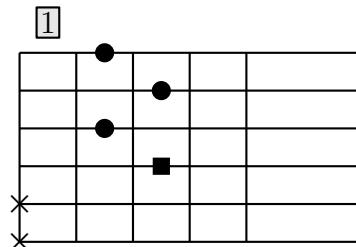


Abbildung 255:

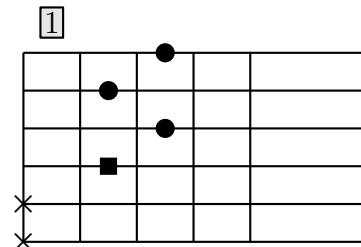


Abbildung 256:

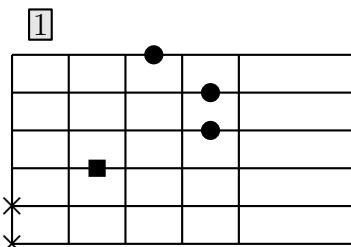


Abbildung 257:

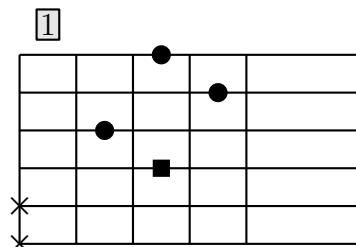


Abbildung 258:

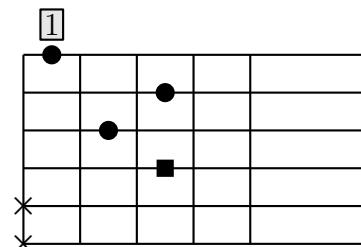


Abbildung 259:

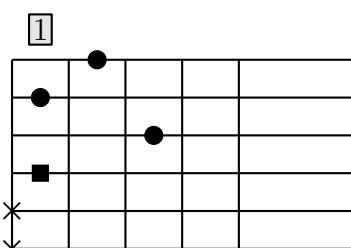


Abbildung 260:

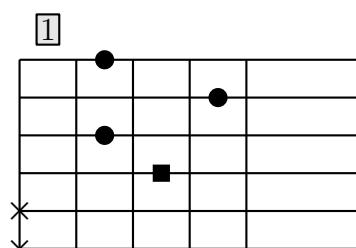


Abbildung 261:

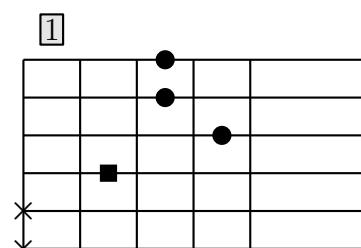


Abbildung 262:

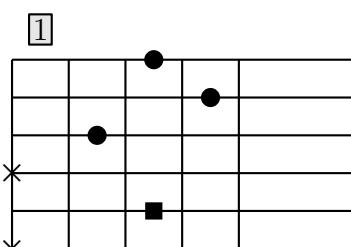


Abbildung 263:

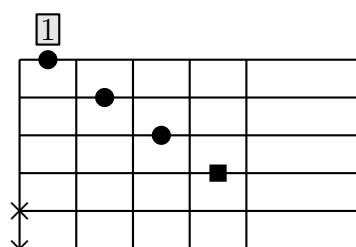


Abbildung 264:

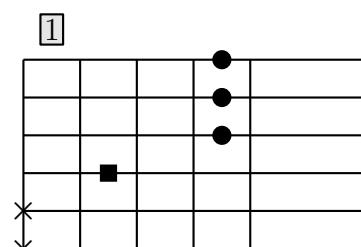


Abbildung 265:

Zuammengestellt von Paul Ruppen nach der folgenden

Literatur

- Arana, C. (2008). *Bossa Nova Guitar*. Cheltenham, Victoria, Australien: Hal Leonard.
Kumlehn, J. (1995). *Die AMA Gitarrengriftabelle*. Brühl: AMA Verlag.
Sikora, F. (2012). *Neue Jazz-Harmonielehre: Verstehen, Hören, Spielen. Von der Theorie zur Improvisation* (12. Aufl.). Mainz: Schott Music.

Auf dem Internet gibt es etliche Seiten mit Griffen und Grifftabellen (z.B.

http://www.gitarrengriFFE-online.de/gitarrengriFFE_akkorde.php,

<https://www.scales-chords.com/chord/guitar>), darunter auch solche, welche die Akkorde ertönen lassen (z.B.

<https://www.oolimo.de/gitarrenakkorde/finden>). Zudem gibt es verschiedene Apps mit Akkorden fürs Smartphone (z.B. App auf

<https://smartchord.de/>). Eine nützliche Darstellung der Noten auf dem Gitarrengriffbrett in üblicher Notation findet man unter <https://www.hochweber.ch/fretboard.htm>.

Fehler werden laufend korrigiert. Die jeweils neueste Fassung findet man auf musik.logik.ch unter varia: Grundgriffe_fuer_Gitarre.pdf